

mit einer großen Demonstration eingeleitet, bei der man Schilder, wie: „Heraus zum Bürgerkrieg!“ zu sehen bekam. Man geht wohl nicht ganz fehl, wenn man in dieser lauten Aufmachung den Versuch erblickt, von den inneren Konflikten abzulenken, die die Partei augenblicklich durchlebt. Die Vorgänge in der Kommunistischen Partei Rußlands werden nicht ohne Rückwirkung auf die deutsche Kommunistische Partei bleiben, und man will auch bereits wissen, daß sich in Deutschland eine Opposition zusammenschließt. Zunächst ist einmal der Kommunistenführer Maslow, der im Putzjahr 1923 als der eigentliche Vertreter Moskaus bezeichnet werden konnte, aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen worden, nachdem er sich mit der neuen Moskauer Politik nicht einverstanden erklären wollte. Man nimmt an, daß sich die Anhänger Maslows mit ihm solidarisch erklären werden, was wohl der Anfang zu einer größeren Abspaltung werden würde, der insofern eine Bedeutung zukäme, als dadurch die Angst der Sozialdemokratie vor der linksstehenden Konkurrenz etwas gedämpft werden würde.

Der Empfang Hoejchs bei Briand.

Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Besuch des deutschen Völkshaupters v. Hoejch bei Briand stellt die Fortsetzung einer schon längere Zeit schwebenden Aktion dar. Die diplomatischen Besprechungen der letzten Zeit, die zum großen Teil nur inoffiziellen Charakter trugen, haben sich besonders auf drei Fragenkomplexe erstreckt: Rheinlandbesetzung, Völkerbundstagung und Entwaffnung. Es erfolgte Demarchen in London, Paris und Brüssel. Ferner hatte seit mehreren Wochen der Reichskommissar für die besetzten Gebiete in Koblenz Besprechungen mit der Interalliierten Rheinlandkommission.

In Paris hat, dem diplomatischen Brauch entsprechend, der Völkshaupter auch eine schriftliche Aufzeichnung der deutschen Wünsche überreicht. Auch bei diesem Memorandum handelt es sich nicht um neue Forderungen, sondern lediglich um eine Erinnerung an die früheren deutschen Forderungen und Ansprüche nach Verminderung der Besatzungstruppen sowie nach einem Abbau des Rheinlandregimes. Die Bemühungen der Reichsregierung, eine wirklich fühlbare Erleichterung für die besetzten Gebiete herbeizuführen, werden fortgesetzt, so daß möglichst bis zum Beginn der Genfer Beratungen eine wirkliche Klärung der Besatzungsfrage herbeigeführt ist.

Wie die „Post. Ztg.“ erzählt, haben die diplomatischen Schritte in der Völkerbundstagsfrage, die in London, Paris, Rom, Madrid und Genf erfolgten, ergeben, daß alle interessierten Staaten den deutschen Willen haben, die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund bei der nächsten Septembertagung des Völkerbundes zu vollziehen. Für die Regelung der Angelegenheiten Spaniens und Polens bleiben die Verhandlungen abzuwarten, die augenblicklich zwischen den Mächten geführt werden.

In der Entwaffnungsfrage schließlich werden die offiziellen Verhandlungen zwischen der Interalliierten Militärkontrollkommission und dem Reichswehrministerium weitergeführt. Da die Forderungen der Militärkontrollkommission auf einen Beschluß der Völkshaupterkonferenz zurückgehen, seien inoffiziell die Mitglieder der Völkshaupterkonferenz, vor allem der Vorsitzende Briand, darauf aufmerksam gemacht worden, daß durch Ansprüche, wie sie die Kontrollkommission stellt, die Verbesserung der Beziehungen Deutschlands zu den Kontrollmächten erschwert und daß insbesondere auch die Lösung der Völkerbundstagsfrage stark gehindert werde. Es sei zu hoffen, daß auf Grund dieser inoffiziellen Fühlungnahme die Völkshaupterkonferenz auf die Interalliierte Militärkontrollkommission einwirken wird, daß eine Verständigung über die letzten Streitfragen möglich wird.

Botshafter Neurath über die deutsch-italienischen Beziehungen.

Rom, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Botshafter v. Neurath hat in einem Interview über die italienisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen u. a. erklärt: Zwischen Deutschland und Italien wird im gegenseitigen Interesse früher oder später eine umfassendere und dauerhaftere Wirtschaftsverständigung aufkommen. Die wirtschaftlichen, finanziellen und Handelsprobleme beherrschen das Leben der Völker so mächtig, daß der politische Frieden mit wirtschaftlichen Frieden eng verbunden ist, ja, in den internationalen Beziehungen von ihm abhängt. In diesem Sinne habe ich mich in den fünf Jahren meiner Botshaftertätigkeit für die friedliche und bergliche Verständigung zwischen Deutschland und Italien bemüht. Mit der fortschreitenden Rückkehr einer besonnenen Atmosphäre auf beiden Seiten zweifle ich nicht, daß eine dauerhafte und umfassende wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern rasch und leicht erreicht werden kann, weil die einigenden Interessen gegenüber den trennenden Schwierigkeiten vorherrschen.

Verfassungstag und Länder.

Berlin, 5. Aug. Nach einer Mitteilung des Demotrafischen Zeitungsdienstes hat der Reichsminister des Innern an die Länder ein Schreiben gerichtet, in welchem die Abhaltung amtlicher Verfassungsfeiern empfohlen wird. In den Reichsministerien und bei den Reichsbehörden, bei denen es möglich ist, soll am Verfassungstage der Dienst um 1 Uhr beendet werden.

Ein deutsch-russisches Abkommen über Konsulatspost.

Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Verletzung des Postgeheimnisses bei deutscher Konsulatspost in Russland hat zu einem Notenaustausch zwischen der deutschen Botshafter in Moskau und dem russischen stellvertretenden Völkshaupters des Auswärtigen geführt. Auf Grund dieses Notenaustausches ist vereinbart worden, daß der amtliche Schriftverkehr zwischen den konsularischen Vertretungen und der Botshafter unter bestimmten Bedingungen unverletzlich sein soll. Die Konsulatspost darf durch Reisende, und zwar durch amtliche oder private Personen an ihre Bestimmungsstelle befördert werden. Das Abkommen gilt für die deutsche sowohl als auch für die russische Konsulatspost.

Zusammenstoß zwischen Polizei und Kommunisten in Berlin.

Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Kommunisten veranstalteten am Mittwochabend im Lustgarten eine Antikriegskundgebung, zu der mehrere tausend Personen erschienen waren. Zwischen dem Schloß und dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei ein Mann verletzt wurde. Vor der Treppe des Schlosses bedrohte die Menge den Vizepolizeipräsidenten Dr. Friedensburg und ließ Schmähsprüche gegen ihn aus. Durch das energische Eingreifen der Hundertschaft der Polizei wurde Dr. Friedensburg vor Angriffen bewahrt.

Das Volksbegehren für Auflösung des heftigen Landtags.

Darmstadt, 4. Aug. Der zweimonatige Termin des Volksbegehrens für die Landtagsauflösung ist gestern abgelaufen. Wesentliche Einwendungen gegen die Abstimmung über das Volksbegehren, die zur Auflösung des Landtages führen, werden nicht erhoben werden. Die Prüfungskommission wird einen diesbezüglichen Antrag dem Landtag vorlegen, der zur endgültigen Entscheidung innerhalb der nächsten 24 Tage zusammenzutreten wird.

Hessen und der Potemkin-Film.

Darmstadt, 4. Aug. Zu der Meldung, daß die Vertreter der Regierungen Dessen, Bayerns, Württembergs und Thüringens beschlossen haben, bei der Oberprüfungsstelle Beschwerde und Einspruch gegen die Freilassung des Potemkin-Filmes zu erheben, teilt die amtliche „Darmstädter Zeitung“ mit, daß der Vertreter Hessens an der Sitzung nicht teilgenommen hat. Ebenso wird auch kein weiterer Einspruch seitens Hessens erfolgen.

Poincaré über die Frankenstabilisierung.

Paris, 4. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Poincaré sprach heute nachmittags vor der Finanzkommission über seine Projekte zur Errichtung einer Amortisationskasse und zur Bildung einer Manövrierkasse durch die Bank von Frankreich. Er erklärte, er werde zu sämtlichen Entwürfen die Vertrauensfrage stellen. Die im letzteren Projekt vorgesehene Notenemission stelle keine Inflation dar, weil die neuen Noten nicht durch den Goldbestand der Bank von Frankreich, sondern durch neue Devisen- und Goldkäufe gedeckt würden.

Dieser Standpunkt wurde von Léon Blum erbittert bekämpft. Es handle sich trotz allem um eine Inflation. Diese könne nur vermieden werden, wenn Gold oder Devisen ohne neue Notenemission gekauft würden. — Poincaré legte weiter dar, daß er zwar Auslandsanleihen nicht absolut ablehne, daß er sie jedoch gegenwärtig nicht benötige, da ihm innere Hilfsmittel genügend zur Verfügung stünden. Er denke daran, in einiger Zeit eine innere Anleihe zur Konsolidierung der inneren Schuld aufzulegen. Der Ministerpräsident teilte ferner mit, daß er die Einberufung der Nationalversammlung für Dienstag nächster Woche beantragen werde.

Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, fühlt sich Poincaré in seiner Stellung gegenüber den ausländischen Finanzkreisen außerordentlich gestärkt, da ihm Anleihenangebote in Höhe von mehreren hundert Millionen Dollar aus England und Holland, ja selbst heimlich aus Amerika zugegangen seien. Besonders englische Finanzkreise drängen sich heran, seitdem durch den gestrigen von Churchill im Unterhaus verlesenen Brief die Schuldregelung zugesichert und infolgedessen mit baldigen französischen Zahlungen zu rechnen sei. Auf Grund dieser Sachlage ist es offenbar Poincarés Absicht, sich gegen Amerika auf die holländische und englische Hilfe zu stützen. Ferner höre ich, Poincaré habe bestimmte Ziffern genannt, um zu beweisen, daß gegenwärtig auf ausländischen Börsenplätzen in außerordentlich starkem Umfang Frankenläufe vorgenommen würden. Er habe die Frankenläufe ausgenutzt, um große Devisenläufe auszuführen.

In diesen politischen Kreisen ist man über die schnelle Entwicklung der Frankenbesserung etwas bestürzt und hat den Wunsch, daß die Regierung diese etwas verlangsamt. Man erwarte daraus große Nachteile für Industrie und Handel. Ferner wünsche man, daß die Regierung der Preissteigerung Einhalt gebiete, die trotz der Besserung des Frankenurses anbauert und soziale Unruhen hervorrufen könnte. Wie verlautet, soll die Absicht bestehen, den Pfundkurs auf 130 herabzubringen, um später den Franken auf 150 stabilisieren zu können.

Annahme der Sanierungsgeetze durch die Kammerkommission.

Paris, 4. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nachdem Poincaré die Sitzung der Finanzkommission verlassen hatte und nachdem noch ein sozialistischer Gegenentwurf mit 12 gegen 6 Stimmen abgelehnt worden war, wurden die zu einem Entwurf vereinigten Projekte über die Amortisationskasse und über die Stabilisierungsmassnahmen mit geringfügigen Änderungen mit 12 gegen 7 Stimmen angenommen. Zu dem Gesetzentwurf über die Stabilisierungsmassnahmen wurde noch ein Antrag des Abg. Margaine angenommen, wonach durch etwaige Verträge des Staates mit der Bank von Frankreich unter seinen Umständen eine Erhöhung der gesetzlich festgelegten Banknoten-Emissionsgrenze oder der Vorkasse an den Staat vorgenommen werden darf. Der Kommissionsbericht wird bereits morgen im Amtsblatt veröffentlicht werden, so daß die Kammerdebatte morgen nachmittags beginnen kann.

Zusammenkunft Strongs mit Dr. Schacht.

Berlin, 4. Aug. Der Chef der amerikanischen Zentralnotenbank wird auf seinen Wunsch in diesen Tagen eine Zusammenkunft mit Reichsbankpräsident Dr. Schacht außerhalb Deutschlands haben. Eine aktive Finanzreform der Frankenstabilisierung von deutscher Seite kommt nicht in Frage.

Das französische Flottenbauprogramm.

Paris, 5. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Das neue Flottenbauprogramm der französischen Regierung, das in der Dienstagssitzung des Senats einstimmig zur Annahme gelangt ist, weist folgende Hauptpunkte auf: Ein Kreuzer, vier Torpedoboots, drei Torpedobootzerstörer, fünf Unterseeboote erster Klasse, ein U-Boot mit großem Radius, ein U-Bootzerstörer, ein U-Boot-Zwingerdampfer, zwei Schnellboote und ein Schul-U-Boot. Die neuen Einheiten sollen bis zum 30. Juni 1927 fertiggestellt sein.

Eine neue Liga in Paris.

Paris, 5. Aug. Wie die Zeitung „La Lanterne“ mitteilt, ist in Paris eine neue Liga, genannt „La Halle“, gegründet worden, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die letzten Rheinländer zu unterstützen, die sich für die edle Sache der Unabhängigkeit und für die französische Freundschaft eingesetzt haben. Viele von diesen Rheinländern hätten sich, da sie im Rheinland schikaniert und ruiniert worden seien, nach Paris flüchten müssen. „La Halle“ will im Rahmen ihrer Mittel die Versprechen einlösen, die man jenen Leuten von Frankreich gemacht hat, aber nicht gehalten worden sind. Die Liga will mit den Mitteln, die zur Verfügung stehen, ein Flüchtlingsheim schaffen und ihnen bei der Neutralisierung behilflich sein.

Der Kampf gegen den elsaß-lothringischen Heimatbund.

Paris, 4. Aug. Savas berichtet aus Colmar: Die Disziplinarkammer des höchsten Gerichts hat den wegen Unterzeichnung des Heimatbundes-Manifestes in Anklagezustand versetzten Professor Kasse zum Verlust des Amtes verurteilt. Kasse soll aber fünf Jahre lang nur Zehntel seiner gesetzlichen Pension erhalten. Er hat die Kosten des Prozesses zu tragen. In der Begründung des Disziplinarurteils wird ausgeführt, der Beamte dürfe jede betrübliche Meinung haben, er müsse sich aber als Diener des Staates bei deren Befolgung eine gewisse Zurückhaltung anerkennen. Das Manifest des Heimatbundes bilde einen heftigen Ausfall gegen das französische Regime und wenn keine Unterzeichnung behaupteten, daß es keinen antinationalen Charakter trage, so könne doch nicht bestritten werden, daß seine Veröffentlichung den Zweck verfolgte, die Bevölkerung zur Unzufriedenheit aufzureizen und damit eine Bewegung hervorzurufen, die zu einer Lockerung der Bande zwischen Frankreich und dem Elsaß führen könnte. Diese Bewegung habe um so leichter in reinparatistischem Sinne gedeutet werden können, als die Öffentlichkeit sie infinktlich mit den autonomistischen Bestrebungen, die sich in der Vorkriegszeit gegen das Reich und den deutschen Einfluss richteten, in Zusammenhang gebracht habe.

Chamberlain über die Schuldenpolitik Englands.

London, 4. Aug. In seiner Unterhauserklärung über die amerikanische Schuldenregelung bemerkte Chamberlain u. a., daß die Regierung gern bereit gewesen wäre, alle Verpflichtungen unter den alliierten und assoziierten Mächten zu streichen. Keine britische Regierung würde es als mit der Ehre und Würde Großbritanniens vereinbar ansehen, wimmernd und mit vorgestrecktem Dutei denen, denen gegenüber man Verpflichtungen übernommen habe, um Entbindung von diesen Verpflichtungen zu bitten. England wehre sich nicht; es werde seine Verpflichtungen erfüllen, verlange jedoch mindestens, daß man genau wisse, in welcher Weise dieses Geld geborgt und zu welchem Zweck es verwendet wurde. Es sei eine Tradition Englands, daß es die freundschaftlichen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten wahrte. In freundschaftlichem Verein und Zusammenwirken könnten beide Länder viel erreichen. Nicht nur für sich selbst, sondern für den Frieden und Vorteil der Welt.

Macdonald gab der Hoffnung Ausdruck, daß, wenn die Regierung beginnen würde, mit Russland über die Frage seiner Schulden zu verhandeln, und wenn sie dabei ebenso große Zuständigkeiten mache, wie beispielsweise bei den Verhandlungen mit Italien, sie in der Lage sein würde, den Vorurteilen der englandfeindlichen unter den russischen Staatsmännern zu begegnen.

Parlamentsferien in England.

London, 4. Aug. Das Parlament wird heute in die Sommerferien gehen. Sollte der Kohlenkonflikt andauern, so würde es am Ende jeden Monats zur Erneuerung der Notstandsmaßnahmen auf einige Tage zusammentreten. Die Herbstsession wird erst am 9. November beginnen.

Das Urteil im Budapest Kommunistenprozeß.

Budapest, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Von den 53 Angeklagten im Kommunistenprozeß wurden insgesamt 28, darunter die Hauptangeklagten Rakosi, Weinberger, Deri, Gógös und Frau Samann, wegen des Verbrechens der Aufreizung zum gewalttätigen Umsturz der Staatsgesellschaftsordnung verurteilt. Außer den Freiheitsstrafen, die sich im Ausmaß von 10 Monaten bis 8½ Jahren Zuchthaus bewegen, erhielten Rakosi, Weinberger, Deri und Gógös eine Nebenstrafe von je 10 Jahren Amtsverlust und Verlust der politischen Rechte. Die übrigen 24 Verurteilten bekamen eine Nebenstrafe von je 3 Jahren Amtsverlust. Rakosi und Weinberger wurden überdies auch der Urkundenfälschung für schuldig befunden, weil sie falsche Pässe benutzt hatten. Drei Angeklagte, darunter Stephan Bagi, wurden nur wegen Aufreizung zum Klassenhass zu Gefängnisstrafen von 8 Monaten bis zu einem Jahr verurteilt, zwei weitere Angeklagte wegen Aufreizung gegen die Polizei bzw. Beleidigung der ungarischen Nation. Insgesamt wurden also 33 Angeklagte verurteilt, während die übrigen 20, sämtlich Mitglieder der Bag-Gruppe, freigesprochen wurden. Alle Verurteilten senen gegen das Urteil Berufung ein, auch der Oberstaatsanwalt appellierte wegen des Freispruches und zu milder Bestrafung der Verurteilten.

Eine Intervention wegen der bulgarischen Bandeneinfälle.

Sofia, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Vertreter Frankreichs, Englands und Italiens haben am Dienstag wegen der häufigen Einfälle der bulgarischen Banden bei der bulgarischen Regierung interveniert. Die Vertreter der drei Großmächte haben den Außenminister aufgesucht und im Namen ihrer Regierungen geraten, Bulgarien möge sofort alle Maßnahmen ergreifen, um weitere Einfälle in Südserbien und in die Dobruška zu vermeiden. Der bulgarische Außenminister erwiderte, daß die bulgarische Regierung bisher alles getan habe, was in ihren Kräften stehe, und daß sie auch in Zukunft darauf bedacht sein werde, den Frieden auf dem Balkan zu erhalten.

Das mexikanische Laiengesetz.

Rom, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der „Officio Romano“ veröffentlicht das neue Laiengesetz in Mexiko. Es besteht aus 36 Artikeln und schreibt u. a. vor, daß nur mexikanische Staatsangehörige das Seelsorgeramt ausüben dürfen. In allen Schulen dürfen nur Laien Unterricht erteilen. Kein Religionsorden darf Schulen oder Institute unterhalten. Der Staat gestattet keine Beschränkung der Freiheit des Bürgers und duldet somit keine Gründung von Klosterorden. Es sind Strafen von 1 bis 2 Jahren gegen die Personen vorgegeben, die nach der Schließung ihrer Institute die Gemeinschaft fortsetzen. Für die Oberen kann die Strafe bis auf 6 Jahre erhöht werden und beträgt für die Frauen die Hälfte. Ebenso ist es verboten, jugendliche Leute zum Verzicht auf ihre persönliche Freiheit zu veranlassen. Ferner wird allen Geistlichen aller Religionen verboten, öffentlich durch Schriften oder Predigten gegen die politischen Einrichtungen aufzubecken und zum Ungehorsam gegen das Gesetz und die Behörden aufzufordern. Zuwiderhandelnde Priester werden bis zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Priester dürfen die gegenwärtigen Einrichtungen weder in öffentlichen Versammlungen noch privat kritisieren und sich auch nicht zu politischen Zwecken zusammenschließen. Ebenso wird den religiösen Blättern die Verbreitung der politischen Ereignisse und die Kritikierung der Behörden verboten, da sie sonst ohne weiteres verboten werden.

Ein mexikanischer Bischof im Gefängnis gestorben.

Mogales, 4. Aug. (Arizona.) Nach mexikanischen Meldungen ist der kürzlich verhaftete Bischof von Guaymas im Gefängnis von Veracruz tot aufgefunden worden. Näheres über diesen Fall ist nicht bekannt. General Gomez, der als Kandidat für die nächsten Präsidentschaftswahlen in Betracht kommt, hat sich zugunsten der Politik des Präsidenten Calles erklärt. Der von den Gegnern der Regierungspolitik erklärte Bonfatti macht sich in der Hauptstadt weniger bemerkbar als in einigen Provinzhauptstädten. In Queretaro wurden 17 Personen verhaftet, weil sie Wertobjekte aus den Kirchen entnommen hatten.

Wiesbadener Nachrichten.

Die „Verstädterung“ Hessen-Nassaus.

Nach einer Notiz in der Zeitschrift des Berliner Messen- und Ausstellungswesens, „nach statistischer Überlegung“ in 50 Jahren 16 Millionen Einwohner haben — ein grauenhafter Gedanke! Eine derartige Zusammenballung der Bevölkerung auf einem begrenzten Gebiet muß aus allgemeinen Versorgung-, Verkehrs- und sanitären Gründen zu einer Katastrophe führen. Schon seit Jahrzehnten geht nicht nur in Deutschland der Drang der Zeit nach einer Verstädtlichung oder „Verstädterung“ der Bevölkerung. Diesem Zug nach der Stadt steht eine Entvölkerung des platten Landes gegenüber. Die ländliche Bevölkerung (darunter versteht man die Gemeinden unter 2000 Einwohnern) geht zurück, die städtische, namentlich die großstädtische, nimmt auf- fallend zu.

Dieser Umschichtungsprozeß, der natürlich seine ersten Folgen hat, letzte mit den letzten Jahren, also mit der intensiven Industrialisierung Deutschlands ein. Noch 1871 lebten 64 Prozent der deutschen Bevölkerung in ländlichen Orten; heute ist es gerade umgekehrt: noch nicht 36 Prozent leben ländlich, aber 64,35 Prozent in städtischen Siedlungen, davon 27 Prozent allein in den 45 Großstädten mit über 100 000 Einwohnern, und weitere 13 Prozent in den 214 Mittelstädten von 20- bis 100 000.

Von dieser verstädtierenden Umschichtung der Bevölkerung ist auch Hessen-Nassau nicht freigeblieben. Nach der Volkszählung des vorigen Jahres verteilte sich die Bevölkerung von 2,39 Millionen auf 2572 Gemeinden, darunter nur 115 von städtischem Charakter, d. h. mit mehr als 2000 Einwohnern. Aber nur 1,06 Millionen wohnten in den 2457 ländlichen Gemeinden, dagegen 1,32 Millionen in den städtischen Orten. Auf das Land kommen 44 Prozent, auf die Städte 56 Prozent. Die drei Großstädte Frankfurt, Kassel und Wiesbaden allein absorbieren 735 889 oder 31 Prozent der Gesamtbevölkerung, die fünf Mittelstädte 140 300 oder 6 Prozent, diese acht Städte zusammen also 37 Prozent oder mehr als ein Drittel der gesamten Einwohnerzahl. Eine solche städtische Zusammenballung legt den dortigen Verwaltungen ein ungeheures Maß von Verantwortung auf und erfordert einen komplizierten Apparat, um allen Versorgungs-, städtebaulichen und hygienischen Ansprüchen gerecht zu werden, damit von der zusammengeballten Bevölkerung die besonderen auf gesundheitsgemäßem und sittlichem Gebiet drohenden Gefahren ferngehalten werden. Sie stellt aber auch hohe finanzielle Anforderungen, denen die Reichsfinanzverwaltung, deren Kassenkammer ja die Gemeinden geworden sind, leider bisher nicht das notwendige Verständnis entgegengebracht hat.

Die Agglomeration in den größeren Städten war besonders stark in den beiden Jahrzehnten um die Jahrhundertwende. Von ihrer Entwicklung gibt die folgende Tabelle ein Bild:

	1871	1900	1925
Frankfurt . . .	113 936	288 989	461 849
Kassel . . .	49 354	106 034	171 485
Wiesbaden . . .	35 463	86 111	102 567
Höchst . . .	3 133	14 121	31 439

Der Zuwachs seit 1871 beträgt für Frankfurt 306 Prozent, für Kassel 250 Prozent, für Wiesbaden 190 Prozent, für Höchst 900 Prozent.

Das Anwachsen der Großstädte beschränkt sich nicht immer nur auf das innere Wachstum auf der ursprünglichen Stadtfläche durch Geburtenüberschuss und fremde Zuwanderung, sondern es wurde vielfach auch durch Eingemeindungen bewirkt. So vergrößerte sich die städtische Gemarkung seit 1871 in Frankfurt von 7000 Hektar auf 13 477, in Kassel von 1769 Hektar auf 3925.

Gegen 1880 hat sich die hessen-nassauische Landbevölkerung zum Teil dadurch, daß industrielle Unternehmungen auf das Land auswanderten, um rund 70 000 Köpfe vermehrt, zu gleicher Zeit aber die städtische um 766 000. Damals machte die ländliche Bevölkerung noch 64 Prozent aus, heute nur noch 44 Prozent. Damals hatte die Provinz überhaupt nur eine Großstadt Frankfurt, mit nur 136 819 Einwohnern. Heute haben die drei Großstädte Frankfurt, Kassel und Wiesbaden fast doppelt so viel Einwohner, wie damals sämtliche 82 Land-, Klein- und Mittelstädte zusammengekommen.

Die jahrelange Debatte über das Für und Wider der Menschenballung in den Städten ist noch nicht beendet. Es ist bedauerlich, daß man dabei nach verschiedenen Richtungen einen Gegensatz zwischen Stadt und Land konstruierte, und

daß dieser Gegensatz durch eine oberflächliche Politik oft noch verschärft worden ist. Das Staatsgebilde ist ein untrennbares, organisches Ganzes und verträgt keine Vertiefung des einen oder anderen Bestandteils. Nicht mit Unrecht hat man die Städte als die verantwortlichen Träger der Kultur bezeichnet. Nichtsdestoweniger darf die Kultur auf dem Lande nicht im Rückstand bleiben, wobei noch die Frage offen ist, was man unter „Kultur“ zu verstehen hat. Hauptzweck aller Kultur ist doch nur die Schaffung menschenwürdiger Daseinsbedingungen für die Bewohner von Stadt und Land. Eine Politik, die in allem zugleich Kulturpolitik ist, wird diesem Ideal am vollkommensten entsprechen. Inzwischen erobert sich ja auch die Technik der speziellen Feinkultur systematisch das Land, und was Auto-Omnibusverbindungen und Radio heute dem ländlichen Bewohner gelten, ist gar nicht abzuschätzen. „

— **Wetterlage.** Die Wetterlage hat sich wenig geändert. Unser Bezirk liegt im Bereiche des Hochdruckgebietes, gleichzeitig aber auch unter dem Einfluß der auf das Festland gehenden Nordströmung. Diese führt zeitweise immer wieder kühlere Luft heran und verursacht vorübergehend Bewölkung, aber auch nur vereinzelt Niederschlagserscheinungen. Die Zirkulation bei Island scheint jedoch erneut aufzuleben, so daß ein Witterungsumschlag späterhin in Aussicht steht. — **Witterungsaussichten bis Freitagabend:** Teils heiter, teils wolkeig, bei wenig veränderter Temperatur.

— **Die Post braucht keine Diplom-Ingenieure.** Der Bedarf an Diplom-Ingenieuren als Postreferendare für den höheren telegraphentechnischen Dienst der Reichspost für das Rechnungsjahr 1926 gedeckt. Ob eine Einstellung wieder möglich sein wird, läßt sich noch nicht übersehen. Jedenfalls finden keine Vorwerkungen statt.

— **Der Gegner über Armenrechtsgesuche.** Bei Armenrechtsgesuchen kann vor der Entscheidung der Gegner gehört werden. Es läßt sich so oft entscheiden, ob die beabsichtigte Rechtsverfolgung ganz oder zum Teil als aussichtslos anzusehen ist. Unter Umständen kann sie auch die Frage klären, ob die Möglichkeit einer gütlichen Einigung besteht und diese vor den Landgerichten angestrebt werden. Die Gerichte sind jetzt hierauf hingewiesen worden.

— **Der Ersparungsraum.** Die Entscheidung des Räteinigungsamts über Einwendungen gegen den Ersparungsraum ist nach einem Rechtsentscheid des Kammergerichts auch dann endgültig, wenn der Ersparungsraum nach Art oder Umfang nicht dem Raum entspricht, den der Mieter zu verlassen hat. Dies gilt auch, wenn die Entscheidung des Gerichts Angaben über Art oder Umfang des Ersparungsraums enthält.

— **Eine wertvolle neue Erfindung.** Obersteuereckzilar Stahn in Wiesbaden hat in Gemeinschaft mit Schmiede- und Eisenbahnwerk in Wiesbaden eine elektrisch betriebene Eisenbahnbrücke mit akustischem und optischem Signal erfunden, die zur Sicherung der Bahnübergänge und zur Schließung und Öffnung der Bahnübergänge wertvolle Dienste zu leisten geeignet ist. Infolge elektrischen Stroms wird die Schranke durch den fahrenden Zug bei Überfahren einer Einfahrt geschlossen und dann wieder geöffnet. Gleichzeitig wird am Tag ein Glodensignal und bei Nacht ein Gloden- und ein Lichtsignal gegeben. Bei Verwendung der neuen Erfindung lassen sich Eisenbahnunfälle und Zusammenstöße mit fahrenden Zügen unbedingt verhindern, außerdem wird die Sicherheit des Bahnüberganges passierenden Publikums wesentlich erhöht. Ganz besonderer Wert erhält die elektrisch betriebene Eisenbahnbrücke bei der geplanten Elektrifizierung der Bahnen, die in Bayern in kurzer Zeit in Angriff genommen werden soll.

— **Inbetriebnahme der unterirdischen Schaltstation des Elektrizitätswerks.** In der Woche vom 8. bis 14. August wird die neuerrichtete unterirdische Schaltstation des Elektrizitätswerks Ecke Wilhelmstraße und Frankfurter Straße in Betrieb gesetzt. Von diesem Speisepunkt aus wird ein großer Teil der inneren Stadt, das Große Haus des Staatstheaters, das Kurhaus und ein Teil des östlich der Wilhelmstraße gelegenen Villenviertels mit Strom versorgt. In der letzten Woche werden 11 Hochspannungsfabel und 10 Niederspannungsfabel auf die Station umgelegt. Zu diesem Zweck müssen in dem vor der Station liegenden Teil der Allee und des Reitwegs Aufgrabungen vorgenommen werden. Das Elektrizitätswerk hofft, diese Arbeiten in 3 bis 4 Tagen bewältigen zu können.

Dreierfächchen ein Rest von 36 922 Stück im Oberpostdirektionsgebäude in Leipzig verbrannt wurde, sind die schwarzen Bayernmarken fast durchweg zur Frankfurter aufgebraucht worden. Erst in den letzten 10 Jahren wurde der schwarze Bayernkreuzer eine Modemarke, weil die Eigenart der schwarz-weißen Farbe eine Sonderstellung unter den altdeutschen Marken einnimmt. Nicht minder zu einer Originalität und Volkstümlichkeit haben sich in neuerer Zeit die sächsischen Kreuzermarken von Baden und Württemberg aus dem Jahre 1861 entwickelt, weil ihre Zeichnung und Farbe sehr charakteristisch ist.

Ich komme nunmehr zu den Hannover-, Preußen- und Sachsen-Köpfen, an deren Entstehung sich zum Teil geschichtliche Anekdoten knüpfen. So soll der damalige Generalpostmeister Schmückert die Preußenköpfe durch Anwendung allzu harter Poststempel nicht nur entwertet, sondern nach der Ansicht des Königs Friedrich Wilhelm IV., dessen Bildnis sie wiedergeben, sogar entehrt haben. Die Folge davon war die Einführung der preussischen Wappenmarken an Stelle der bisherigen Kopfmarken. Die ersten Sachsen-Köpfe mit dem Bildnis Friedrich Augusts II. nach dessen Heißen im Volksmund „Trauerfächchen“. Dieses Märchen rührt daher, daß man noch in den 80er Jahren fest daran glaubte, die Marken seien infolge der tödlichen Verunfallung des Königs Friedrich August von Sachsen (am 9. August 1854 in Tirol) mit einem Trauerband erschienen. Dabei sind diese Marken bereits 1861 amtlich an den Schaltern der alten sächsischen Post ausgegeben worden. So wurden diese Marken volkstümlich.

Ähnlich wie den Preußen-Köpfen erging es den „Bomben-Köpfen“ des ehemaligen Königreichs Sizilien. Diese Marken wurden mit einem äußerst scharf gehaltenen Stempel entwertet. Aber der wohlbeleibte König Bomba suchte darunter eine Mißachtung seiner Person und protestierte dagegen, es nützte ihm aber nichts, denn bereits mit Einführung der schönen Kupferdruckmarken 1849 wurde der König von seinem Volk vertrieben. Die Marken aber blieben noch bis Mitte Juli 1860 in Kurs und erhielten während dieser Zeit noch manchen originellen Zierstempel als Entwertung aufgebracht. Aber auch Fürstentümer auf neuzeitlichen Briefmarken wurden oft der Gegenstand einer humorvollen volkstümlichen Betrachtung. Das Bildnis des Königs Peter I. von Serbien auf den Briefmarken vom Jahre 1911/12 war wie ein Pauker in Deutschland als das des Hauptmanns von Köpenick erkannt, und heute nennt sie kein Sammler anders, als

— **Wettbewerb für neue Reichsbanknoten.** Um eine künstlerische Ausgestaltung der künftig auszugebenden Banknoten zu erzielen, hat sich die Reichsbank zum Ausschreiben eines Wettbewerbs entschlossen. Der erste Preis beträgt 10 000 M., der zweite Preis 5000 M. Ferner sind zehn weitere Preise in Gesamthöhe von 10 000 M. ausgesetzt. Die Beteiligung ist jedem reichsdeutschen Künstler freigestellt. Das im Oktober zusammentretende Preisrichterkollegium setzt sich aus zwei Mitgliedern des Reichsbankdirektoriums, dem Direktor der Reichsdruckerei, dem Reichskunstwart und einem freien Künstler zusammen.

— **Darf man bei einem Gewitter radfahren?** Wenn auch allgemein in Radfahrerkreisen behauptet wird, daß der Gummireifen das Rad genügend isoliere, so ist doch die Möglichkeit der Anziehung des Blitzes durch das Rad nicht von der Hand zu weisen. Man vermeide daher eine Fahrt über freies Feld, wenn ein Gewitter nahe ist. Wird man von einem solchen überrascht, so steige man ab und lege das Rad flach auf die Erde und warte, bis das Gewitter vorüber ist.

— **Ausbildung und Fortbildung jugendlicher Erwerbsloser.** Von der Geschäftsstelle des Deutschen Städtetags geht uns folgende Mitteilung zu: Über die Beschäftigung, Aus- und Fortbildung von jugendlichen Erwerbslosen fand im Städtetag eine eingehende Beratung statt. Man war sich darüber einig, daß in weit größerem Umfang als bisher Einrichtungen für die Beschäftigung von jugendlichen Erwerbslosen geschaffen werden müssen, da auch die Erwerbslosigkeit der Jugendlichen aller Voraussicht nach eine Dauererscheinung darstellen wird, und da dies der einzige Weg ist, um die Jugendlichen ohne Schädigung ihrer körperlichen und geistigen Kräfte über die Krise der Arbeitslosigkeit ungefährdet hinwegzubringen. Auch darüber herrschte allgemeines Einverständnis, daß die zurzeit geltenden Bestimmungen wesentlich geändert werden müssen. Auch die Jugendlichen von 14 bis 16 Jahren müssen in diese Arbeiten einbezogen werden, zumal wir der Tatsache gegenüberstehen, daß eine große Zahl der 14jährigen nach der Schulentlassung keine Arbeit oder keine Lehrstelle gefunden hat. In finanzieller Beziehung müssen Erleichterungen geschaffen werden, da die Gemeinden nicht in der Lage sind, die Einrichtungen zu finanzieren. Der Vertreter des Reichsarbeitsministers erkannte die Notwendigkeit derartiger Einrichtungen und der Abänderung der bestehenden Bestimmungen an und sagte zu, daß für eine alsbaldige Änderung der Bestimmungen einzusetzen zu wollen.

— **Gewerbesteuer.** Der Kaufmännische Verein Wiesbaden schreibt uns: Der Spitzenverband der Kaufmännischen Vereine hat an den Reichsfinanzminister und an den Reichswirtschaftsminister folgende Eingabe gerichtet: „Unter den Steuern, die von Handel und Gewerbe als besonders drückend und unberechtigt empfunden werden, nimmt auch die Gewerbesteuer einen wichtigen Platz ein. Der Wähler gegen ihre Erhebung würde eine Abkühlung erfahren, wenn diese Steuer nur vom Reinertrag zu zahlen sein würde. Solange nicht der Nettoertrag, d. h. der nach Abzug aller Unkosten, auch der Miete und Schuldzinsen, sich ergebende Überschuss, der Erhebung zur Grundlage dient, muß die Gewerbesteuer als eine Besteuerung der Ausgaben, des Verlustes, und somit als wirtschaftliche Ungerechtigkeit empfunden werden. Miete für gewerbliche Räume und ganz besonders die Schuldzinsen machen heute in der Mehrzahl der industriellen und gewerblichen Betriebe einen so erheblichen Faktor aus, daß ihre Abnahme unter die abzugsfähigen Unkosten in der erheblich verteuerten Ware ihren natürlichen Niederschlag finden muß. Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Ware erhält hierdurch eine weitere Erschwerung, die nicht ohne Rückwirkungen auf die Staatseinnahmen und die allgemeine Volkswirtschaft bleiben kann. Der Deutsche Verband Kaufmännischer Vereine muß daher auf das entschiedenste die zuständigen Stellen um Abhilfe bitten nach der Richtung hin, daß zur Erhebung der Gewerbesteuer nur der Nettoertrag kommt, d. h. der Reinertrag nach Abzug aller Unkosten, zugrunde gelegt wird.“

— **Kassiniertes Taschentuchstahl.** Ein hier zur Kur weilender Amerikaner lernte am vergangenen Sonntag vor dem Theater einen gleichsprachigen Ausländer kennen. Am Dienstag, den 3. August cr., trafen sich beide hier zu einem Spaziergang und beobachteten, wie ein vor ihnen hergehender Fremder beim Herausnehmen seines Taschentuchs einen Taschentuch verloren. Letzterer hob der Amerikaner auf und gab selbigen dem Verlierer zurück, worauf der Verlierer dies mit 20 M. belohnen wollte, was der Amerikaner ablehnte.

„Hauptmann-von-Köpenick-Marken“. Ein jeder kennt wohl auch die prächtige 1911 erschienene Markenreihe von Bayern mit dem Kopf des Prinzregenten Luitpold. Auf den höchsten Werten von 1 M. an in großem Format trägt der Prinzregent den Jagdhut. Dabei ist dem Schöpfer und Zeichner dieser schönen Marken, dem Maler Friedrich von Kaulbach, das kleine Versehen passiert, den Federbusch auf dem Jagdhut des Prinzregenten an der falschen Seite anzubringen. Dies machte die Marken originell und volkstümlich.

Dem König Albert der Belgier, dessen Brustbild erstmalig 1912 auf den belgischen Marken erscheint, redet man im Volksmund nach, daß er auf dem einen Auge spielte. Eine Tatsache, die jeder feststellen kann. Ebenso originell sind die Unterschiede in der kleinen und großen Kopfeinrichtung und in der Uniform mit ein oder zwei Knöpfen der Ausgaben 1912/14.

Die originellste und volkstümlichste Briefmarke in Deutschland aber ist die braune 3-Pfennigmarke mit der Germania vom Jahre 1902 mit dem bekannten Plattenfehler „Deutsches“ statt „Deutsches Reich“.

So eröffnen sich beim Briefmarkensammeln die verschiedensten Gesichtspunkte, die kleinen, bunten Papiere nicht nur der allgemeinen Belehrung, sondern auch der Unterhaltung und dem Vergnügen nutzbar zu machen.

Mar For.

Aus Kunst und Leben.

* **Eine Kulturtagung in Mainz.** Aus Mainz wird uns geschrieben: Tagungen haben nur dann einen Wert, wenn sie Resultate geleisteter Arbeit aufweisen und zugleich Mittel und Wege zu größeren Leistungen. In diesem Sinne kann eine Tagung ernst und heilig und zugleich farbenfroh und festlich sein. Unsere Stadt hat die Freude, die diesjährige große Mitgliederversammlung des Bühnenvolksbundes vom 11. bis 14. September in ihre Mauern aufzunehmen. Unser Stadttheater wird am Sonntagabend 6 Uhr mit einer Opern-Prezentsstellung des „Barbier von Bagdad“ von Cornelius die Tagung eröffnen. Weiter werden die Vorträge von Leo Weismantels „Abendmahl von Ponte Capriasca“ am Sonntagvormittag im Stadttheater und von Alois Johannes Lipps „Totentanz“ mit der großen Musik von Prof. Friedrich Trübenbacher (Künstlerische Leitung Herr Direktor Hans Kobsch) am Sonntagabend 8 Uhr im Stadttheater stattfinden.

Originelle u. volkstümliche Briefmarken

Uns wird geschrieben: Der Briefmarkensport, mit dem sich heute Tausende von Menschen, jung und alt, beschäftigen, hat im Lauf der Jahre eine ganze Reihe von Marken aus alter und neuer Zeit derartig volkstümlich gemacht, daß auch viele Nichtsammler an dem Sport selbst Freude und Gefallen finden. Meistens ist es dann etwas Originelles, was einzelne Marken an sich haben, und das ist oft aus- schlaggebend für die Gewinnung eines neuen Sammlerfreundes. Ich lasse nachstehend eine kleine Schau dieser bunten Papiere vorüberziehen, die wirklich etwas Originelles und Volkstümliches an sich haben.

Viele werden schon von der seltenen Mauritius 2 Pence dunkelblau vom Jahre 1847 gehört haben, die heute als „blaues Wunder“ in aller Welt Munde, selbst in Romanen und Kinofilmen eine Rolle spielt. Philatelistisch berühmt als Fehldruck, weil man an der linken Seite „Post Office“, zu deutsch „Postamt“, statt „Post (age) Paid“, was „Post bezahlt“ heißt, liest. Im Jahre 1865 wurden die ersten Stücke bekannt und seitdem sind bis heute nur 24 Exemplare gefunden worden, von denen eins vor Jahren vom Reichspostmuseum in Berlin für 36 000 Goldmark käuflich erworben wurde. Heute wird diese Marke auf über 40 000 Goldmark geschätzt. Eine originelle Seltenheit, und da sie soviel von sich reden machte, auch eine volkstümliche Erscheinung in der Phantasie der Briefmarkensammler, noch mehr aber der Laien.

Von allen deutschen Marken stehen ihr an Eigenart und Volkstümlichkeit nicht nach der grüne Neunkircher-Fehldruck von Baden und der blaue Neunkircher-Fehldruck von Sachsen, beide aus dem Jahre 1851. Diese beiden Marken- seltenheiten entstanden lediglich durch Verwechslung einer Papierrolle beim Einlegen in die Druckerpresse.

Weit volkstümlicher und ebenso originell aber sind die rote 3-Pfennigmarke von Sachsen aus dem Jahre 1840 und der schwarze Bayernkreuzer von 1849. Beide Marken sind in echten Stücken immer noch erscheinlich. Allerdings kostet die Dreierfächchen heute schon ein schönes Stück Geld. Man hat sie in der Philatelie zur Königin der altdeutschen Briefmarken gemacht, obgleich dieser Ruhm der weitaus billigeren schwarzen Kreuzermarken von Bayern gebührt. Warum? Nun weil die Dreierfächchen erst nach dem Vorbild der schwarzen Bayern entstanden ist. Aber der Grad der Seltenheit ist ein weitaus größerer. Während von der roten

Nunmehr lud der Verlierer den Amerikaner und dessen Begleiter in ein gegenüberliegendes Café-Restaurant zu einem Glas Wein ein, was angenommen wurde. Nachdem einige Flaschen Wein getrunken worden waren, begab sich der Amerikaner mit dem Ausländer zur Bank und löste Schecks ein, worauf man sich wieder in das Café-Restaurant begab, und wohin auch der Verlierer des Rosenkranzes bald zurückkehrte. Nachdem man hier noch etwa eine Stunde beisammengesessen hatte, entfernte sich der Ausländer mit dem Verlierer des Rosenkranzes. Gleich, nachdem die beiden verschwunden waren, vermittelte der Amerikaner seine Brieftasche mit ca. 3000 M. bar, seinen amerikanischen Pass und seine Reisekarte nach Amerika auf dem Dampfer „Lübow“. Zweifelloch war ihm die Brieftasche von den beiden Gaunern, welche Hand in Hand arbeiteten, gestohlen worden. Die Gauner werden wie folgt beschrieben: 1. Circa 35–40 Jahre alt, mittlere Größe, volles, glattrasiertes Gesicht, gebräunte Gesichtsfarbe, gute, weiße Zähne, nicht sehr dichtes braunes Haar, er war bekleidet mit blauem Anzug und braunen Halbschuhen. Anscheinend ist er Engländer. 2. Circa 45 Jahre alt, etwas über mittelgroß, gute, weiße Zähne, rote, anscheinend entzündete Augen, etwas faltiges Gesicht, glockt rasiert; war bekleidet mit dunklem Anzug, schwarzer Krawatte, mit einer Krawattennadel, welche ein vierblättriges Kleeblatt mit einer Perle darstellte. Derselbe ist anscheinend Irlander, und er wollte in der Nähe von Dublin heimisch sein.

— **Blutige Schlägereien.** Im Verlauf der Waldsträßer Kerk kam es in der Nacht vom Sonntag auf Montag in einem im Viehtrichter Bezirk liegenden Gasthaus zu einer blutigen Schlägerei. Ein Wiesbadener, namens Schneider, wurde von hinten gestochen und mit einer leichten Verletzung am Kopf ins städtische Krankenhaus eingeliefert. Wider alles Erwarten ist Schneider inzwischen dieser leichten Verletzung erlegen. Am Donnerstagnachmittag findet im städtischen Krankenhaus die gerichtliche Sektion der Leiche statt, die ergeben wird, woran Schneider gestorben ist. — In der gleichen Nacht wurde der am Römerberg wohnende Valentin Mager ins städtische Krankenhaus eingeliefert, der bei einer Schlägerei am Römerberg eine starke blutige Wunde am linken Ohr davongetragen hatte. Eine Lebensgefahr besteht bei diesem Verletzten nicht.

— **Fahrraddiebstahl.** Im Lauf der letzten Woche wurde aus einem Haus in der Sonnenberger Straße ein Herrenfahrrad, Marke „Wolf“, unter dem Treilager die Fabriknummer 2096, schwarzer Rahmenbau mit roten nach vorn spitz zulaufenden Strahlen, gelbe Felgen und rote Bereifung gestohlen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater, Kleines Haus.** Heute ist die letzte Aufführung der Schwanoperette „Der Leutnant des Königs“ (Friedrichs Rex). In den Freitags-, Sonntag und Montag stattfindenden Aufführungen von „Dollarsprinzessin“ wirkt neben der Premierendebütante Elise von Hagen, die erste Sängerin vom Stadttheater Mainz als Gast mit. Samstag zum letztenmal „Ein Walzertraum“. Sonntagnachmittag geht die Schwanoperette „Familie Kasse“ in Szene. In der Sonntag- und Montagvorstellung verabschiedet sich das Braunschweiger Ensemble von dem Wiesbadener Publikum.

Musik- und Vortragsabende.

* **Kubans.** Der Kuban-Kosaken-Chor ließ sich am Mittwochabend im Kurgarten vor sehr zahlreich versammeltem Publikum hören. Der naive Naturalismus dieser Art Gesangsvorträge scheint all den verschiedenen Völkern auch in den entlegenen Teilen des russischen Reiches eigenständig zu sein; mögen es nun die Kosaken am Don oder am Kuban, die Tschuwaschen, Tataren oder Krimtataren sein — letztere kommen aber wohl nur auf deutschen Jahrmärkten vor. Kurz, die Kubankosaken boten nach den Donkosaken keine Überraschung weiter, — noch viel weniger eine Steigerung der Genüsse. Die allgemeine Muffigkeit der Russen ist bekannt und unanfechtbar, ebenso wie die Schönheit des Stimmenmaterials: die Tenöre sind von einschmeichelnder Weichheit und Geschmeidigkeit, die Bässe — bei oft abgründiger Tiefe — von wärmster Färbung und Fülle. Die Reinheit im Zusammenklang ist anerkennend; und alles das erscheint als ein Naturprodukt, nicht als künstlich erworbenes Gut. Ein drittes, wodurch die Russen sich hervorheben, ist die musikalische Ausdauer: Sie ist, der Uniformierung dieser Kosaken entsprechend, von einer fast militärischen exakten Dressur in allem Tonlichen, Rhythmischen und Dynamischen. Auch dabei spricht eben die Ursprünglichkeit des Talents mit. Unter der Leitung des noch jugendfrischen Dirigenten Pan Serge Janatjew gelangten vor allem zur Ausführung: russische Volksweisen, Lieder und Legenden, in denen sich das nation-

ale Wesen und Empfinden getreulich widerspiegelt: diese seltsame Mischung von Melancholie und Wildheit, Esthetik und Verträumtheit, Kindlichkeit und Barbarei. Auch für die russischen Komponisten boten die Volksweisen — besonders die Volkslänze, von denen wir aber gestern nichts zu sehen bekamen — eine unerhöfliche Fundgrube zur Befruchtung der Phantasie. Glints, Tschegloff, Janatjew, Ritschinskij waren auf dem Programm mit interessanten Liedern vertreten. Den größten Erfolg aber hatten doch die Volksweisen: „Der rote Sarafan“, die (merkwürdigen) „Zwölf Räuber“, das sehr lebhaft bewegte „Am Lore“, das wild rasende „Kosakenlied“ usw. Aber auch ein deutsches Lied fehlte nicht: „Der Ruck und die Nachtigall“ von Franz Abt, darin der Ruck und die Nachtigallen- und Trübsal, das schillernde Lied der Kurgarten durchdrang — soweit nicht hier, wie bei all den vorgenannten Liedern, das unverkennbare Knattern der Motortrüber, das Geheul der Autosirenen, das schrille Geklingel der elektrischen den Kurgarten durchdrang und den Gesangston verschlang. Da man ohnehin von dem Inhalt der Lieder Genaueres nicht versah, so blieb der eigentlich künstlerische Gewinn der Vorträge doch etwas zweifelhaft. Das Publikum ließ sich's aber nicht anfechten und spendete maßlosen Beifall.

Wiesbadener Lustspiele.

* **Film-Palast Westfalen.** Das neue Programm bringt den größten Fox-Film der Gegenwart, benannt „Das Feuerrot“, in 10 Akten. In diesem Film wird der Bau der ersten amerikanischen Überlandseisenbahn geschildert. Dazu läuft ein lustiges Beiprogramm sowie die Deuligawoche, das Neueste aus aller Welt.

* **Kammer-Lustspiele.** Heute findet die letzte Aufführung des erfolgreichen Filmes „Ein Walzertraum“ statt. Morgen findet die Premiere des großen Filmwerkes „Das Phantom der Oper“ statt. Der Film ist ein Meisterwerk der Technik und der Darstellerei. Das Pariser Opernhaus wurde zu diesem Film naturgetreu vollständig nachgebaut. 50 Schauspieler wirken mit, unter ihnen als Hauptdarsteller Kon Channen, der Meister der Raste, welcher bei der Abstimmung über Amerikas besten Schauspieler die größte Stimmenzahl erhielt. 10 Akte lang hält der Film die Besucher in Spannung und Aufregung. Der Pariser Maskenball, welcher jährlich in der großen Oper stattfindet, sowie andere Szenen sind in diesem Film in prächtigen Farben koloriert. Dazu noch ein erstklassiges Beiprogramm und die aktuelle Ufa-Wochenchau.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Schweres Explosionsunglück in einer Schamottefabrik.

— **Witges, 3. Aug.** Gestern explodierte in der Schamottefabrik „Gewerkschaft Vergharten“ (Siersbahn) ein Generator, wobei drei Arbeiter schwer verletzt wurden. Auch bei den nun folgenden Aufräumungsarbeiten kam ein Arbeiter, der 6 Kinder hinterläßt, ums Leben. Ein Teil der Fabrikanlage wurde zerstört. Die Ursachen sind bis jetzt noch nicht festgestellt worden.

Die Höchster Landratsfrage.

— **Höchst a. M., 3. Aug.** Der Kreistag hat in seiner gestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, den kommissarischen Landrat Apel, bekanntlich der Nachfolger des zum Polizeipräsidenten von Frankfurt ernannten früheren Landrats Zimmermann, dem Minister des Innern zur endgültigen Bestellung des hiesigen Landratspostens vorzuschlagen. Bei der Besprechung wurde von allen Parteien betont, daß sie Apel auf Grund seines bisherigen sachlichen und objektiven Wirkens volles Vertrauen entgegenbringen.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M., 4. Aug.** Heute früh stürzte sich in der Riddastraße ein 17-jähriges Mädchen aus dem Fenster der elterlichen Wohnung und wurde dabei derart schwer verletzt, daß es kurz nach der Einlieferung in das städtische Krankenhaus verstarb. — Die städtische Grundstücksverwaltung hat acht großen Kriegergärtenvereinen das gesamte Gelände, soweit es im Hochwassergebiet der Ridda und des Mains liegt, gekündigt. Sie begründet diese Maßnahme damit, daß sie künftig nicht mehr in der Lage sei, irgend welche Hochwasserarbeiten zu besorgen. In den Kreisen der von der Kündigung betroffenen Kleingärtner, die teilweise ihre Gärten schon fast 20 Jahre haben, herrscht über die Kündigung Empörung. — Bei den Vorarbeiten für die Ridda-Ausbesserung sieht man unterhalb der Eisenbahnbrücke auf umfangreiche Baubauten einer alten Römerbrücke, die das lumpige Gelände des Riddaals, das sich von der jetzigen Riddastraße bis an den Wald vor Ried erstreckte, in ziemlicher Länge überbrückte. Die Grabungen nach diesen Resten der Römerherrschaft sollen während der Regulierungsarbeiten fortgesetzt werden. — Donnerstagsvormittag drang ein gewisser Willi Herrmann aus Offenbach in die Wohnung einer in dem Hause Dahlmannstraße 5 wohnenden Familie ein und gab auf die anwesenden Personen verschiedene Schüsse ab. Die Tochter der Familie wurde sofort getötet, die Schwiegermutter lebensgefährlich und die Mutter schwer verletzt. Der Täter wurde verhaftet. — Der Verwaltungsdirektor bei der Stadtverwaltung Frankfurt, Lohner, stellte sich Donnerstag früh freiwillig bei der Frankfurter Polizei und gestand, daß er 4000 M. Magistratsgelder und Weihnachtsgelder seiner Kollegen unterschlagen habe.

Die Frankfurter Brückenfeier.

* **Frankfurt a. M., 4. Aug.** Der Magistrat hat nunmehr das genaue Programm der Festlichkeit anlässlich der Weihe der neuerbauten „Alten Brücke“ festgelegt. Es soll sich dabei, wie heute in einer Besprechung mit Vertretern der Presse vom Magistrat ausdrücklich hervorgehoben wurde, nicht um ein Fest schlechthin, sondern um eine nationale Feier handeln, eingebettet dessen, daß die Alte Brücke stets als ein Wahrzeichen und Symbol deutscher Einheit und Zusammengehörigkeit betrachtet worden ist. Am dem Fest werden deshalb auch Abordnungen der Reichs- und Staatsbehörden teilnehmen. Am Samstag, den 14. August, wird bereits eine Vorfeier in Gestalt einer Festbeleuchtung der am Mainufer gelegenen Baulichkeiten abgehalten werden. Der Festtag selbst wird mit Glockengeläute von allen Kirchen und Posaunenchor um 7 Uhr morgens eingeleitet werden. Die eigentliche Feier beginnt um 11 Uhr vormittags mit der Schlusssteinlegung auf der Brücke, wobei Oberbürgermeister Dr. Landmann die Festrede halten wird, worauf das Durchschneiden des Brückenbandes erfolgt. Nach einem Festzug der landesmannschaftlichen Vereinigungen über die Brücke wird unter Glockengeläute und unter Gesang des Deutschlandlieds die Reichsfahne gehißt werden. Der eindrucksvollste Teil der Feier wird wahrscheinlich der Schiffsfestzug bilden, wozu schon heute 60 bis 70 Schiffe angemeldet sind. Die zur Feier geladenen Ehrengäste werden am Nachmittag nach dem großen Frankfurter Pferderennen, von denen eins „Preis der Alten Brücke“ benannt worden ist, und am Abend dem Fest in der Festhalle beiwohnen, das seinen Höhepunkt in einer Festrevue finden wird.

Schweres Bauunglück in Darmstadt.

* **Darmstadt, 4. Aug.** Beim Bau der Überlandzentrale kürzte heute mittags aus bisher noch nicht festgestellter Ursache in der Nähe des Hauptbahnhofes einer der Riesenmasten der Fernspreikleitung um und begrub fünf Arbeiter unter sich. Alle fünf wurden schwer verletzt. Zwei von ihnen verstarben kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus. Durch den Sturz wurden sechs weitere Masten umgerissen; doch sind Menschenleben hierbei nicht zu Schaden gekommen.

* **Erbenheim, 3. Aug.** Ein im Schlepptau befindlicher Kraftlastwagen wurde heute vormittags an der Bachbrücke zur Seite geschleudert und verlor einen am Bachrand sitzenden 11-jährigen Knaben.

* **Niederwalluf, 3. Aug.** Der am 25. v. M. ertrunkene Fuhrknecht Naackwig von hier wurde am Donnerstag bei Bingen gelandet.

Sport.

* **Die Motorboot-Regatta vor Mainz.** Über 40 Meldungen ist das Schlussergebnis der Rheinfahrt des Rheinischen Motorbootklubs. Zwischen Mainz und Düsseldorf wird der Rhein nun in der Zeit vom 4. bis 10. d. M. erschiffligt, zum Teil internationale Boote schauen. Hohes Interesse beanspruchten in Fachkreisen zuerst die zwei Rennboote der Klasse: Unbeschränkt: „Seeteufel“ des Herrn Direktor Schmid-Friedrichshafen und „Ursel 6“ des Herrn Briele-Berlin. Über den internationalen Themsejäger: „Sigrid 4“ des Herrn Dr. Krüger ist schon zur Genüge gesprochen worden. Sein Gegner ist der ebenfalls aus den Bormotoren bekannte „Klaus 3“ des Herrn A. Reemtsma-Hamburg. Über das in der 3-Liter-Klasse startende Boot „Sigrid 3“, das Frau Direktor Krüger führt, ist schon einiges gesagt. Die Motorbootachten, die an der Zuverlässigkeitsfahrt teilnehmen, entspringen fast alle dem Heimatgebiet des Rheins, trotzdem aber kommen auch von der Weser drei Boote, und zwar der rassistische Kreuzer „Onkel Fidi“ und „Lürsen“ sowie „Rixe“. Berlin ist mit zwei Booten: „Tintenfisch“ des Herrn Kapitänleutnant A. D. Jasper und „Holi“ des Herrn Kom. Rat Scharr-Berlin vertreten. „Holi“ wird das größte Boot der Rheinfahrt sein, es hat eine Länge von 21 Metern. Das zweitgrößte Boot ist das Führerschiff der Rheinfahrt: „Var 2“ Sr. Durchlaucht des Herzogs von Arenberg. Als dritter Teil der Mainzer Wettbewerbe ist auch eine Gleitbootfahrt vorgesehen, eine der neuesten motorboot-sportlichen Scherze. An ein Motorboot wird mit Tau ein großes Brett angehängt. Dieses steht aufsteigend gegen die Wellen, die die Schiffschraube erzeugt, erhält also Auftrieb. So ist es möglich, daß sich mit Halbtou eine Person bei guter Fahrt auf dem Gleitbrett stehend aufrecht halten kann. Es soll bei diesen an den amerikanischen Küsten beliebten Wasserherzen oft zu komischen Situationen kommen.

* **Abnugswettspiel.** Freitagabend findet auf Kleinfeldchen ein Abnugswettspiel zwischen der kompletten ersten Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden und der Spielvereinigungs Wiesbaden statt. Beginn 7 Uhr.

* **Segelflug in der Rhön.** Aus Gersfeld wird uns berichtet: Der letzte Sonntag wies eine Reihe von Misserfolgen auf. Von vier Flügen endeten drei mit einem Bruch (Eisenlaub, Regel und Gähler). Am Nachmittag blieb auch der Inhaber des Weltrekords für größte Segelflugsdauer, Schulz, vom gleichen Schicksal nicht verschont. Seine Maschine „Westpreußen“ wurde beim Kampf um den Zielflugschonderpreis erheblich beschädigt. Gegen Abend wurde es dagegen besser. Besselbach zeigte auf seinem „Münchener Rind“ ausgezeichnete Segelqualitäten dieser Maschine. Einen Zielflugschonderpreis von 11 Meter (Ehrenberg) gewann Eisenlaub auf der gleichnamigen Maschine mit 108 Meter Entfernung. Einen gleich von 150 Meter holte sich Altmeyer Martens auf „Morik“ mit 500 Meter Zielentfernung. Der Montag brachte wegen des undurchdringlichen Nebels nur kleinere Flüge, wobei Besselbach seine Maschine „Görlik 1“ ziemlich vollständig demolierte. Da der Wettbewerb nur noch wenige Tage dauert und die großen Konkurrenzrennen, wie der Streckenpreis über 22 Kilometer (3000 M.) und der Wiesburgpreis (2000 M.) noch zur Austragung kommt, hat man in Anbetracht des ungünstigen Flugwetters schon eine Verlängerung des Wettbewerbes in Erwägung gezogen.

Neues aus aller Welt.

Ein Geständnis des Magdeburger Mörders.

Aus Magdeburg wird uns gebracht: Wie verlautet, hat der Mörder des Buchhalters Sellins, Schröder, am Mittwochabend ein volles Geständnis abgelegt. Nachdem er anfänglich sehr selbstbewußt zu leugnen versuchte, ist er unter dem Druck des von den Berliner Kriminalkommissaren zusammen getragenen Beweismaterials und des Geständnisses seiner Geliebten vollständig zusammengebrochen. Er gab auch zu, daß Rudolf Haas an der Tat in keiner Weise beteiligt ist. Er habe seine falschen Angaben nur gemacht, weil er um seinen Kopf kämpfte.

Aus dem Geständnis der Hildegard Göb erzählt man folgendes: Die Göb hat eingestanden, daß am 25. Juni 1925 in den Nachmittagsstunden ein Mann mit einem Fahrrad erschienen sei. Schröder habe seine Geliebte aufgefordert, ihn allein zu lassen. Sie sah nur noch, wie der Mann abstieg und sein Fahrrad an die Hauswand lehnte. Sie verließ die Wohnung durch die Hintertür und ging in den Garten, um sich dort zu beschäftigen. Plötzlich hörte sie zwei Schüsse fallen. Einige Zeit danach rief sie Schröder in das Haus zurück und fragte sie, ob ihr irgend etwas auffalle. Sie vernahm zunächst die Frage, später, so erklärte sie, habe sie im Zimmer auf dem Teppich einen großen Blutpfund entdeckt. Ebenso sei der Anzug des Schröder mit Blut bespritzt gewesen. Auch habe Schröder unmittelbar nach der Tat aus seiner Brusttasche mehrere große Geldscheine hervorgeholt. Bei dem Begraben der Leiche im Keller will die Göb nicht dabei gewesen sein. Sie blieb in Groß-Rottmersleben in der Wohnung des Schröder noch weiter mit dem Geliebten zusammen, bis sie nach dessen Verhaftung im März 1926 nach Köln ging, um dort eine Stellung anzunehmen. Die Freunde des Schröder hat die Göb nach ihren Angaben alle genau gekannt. Einer der besten sei der in Haft sitzende Fischer gewesen. Von einer Mitwisserschaft dieses Fischer an der Ermordung Sellings weiß sie nichts. Den Namen Haas hat die Göb erst erfahren, nachdem Schröder verhaftet war, und zwar als Haas als der vermeintliche Anstifter verhaftet wurde. Die Einrichtung des Mördersimmers einschließlich des Teppichs hat Schröder nach und nach bei einem Trödler außerhalb der Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, alle diese Stücke wieder herbeizuschaffen. Der Teppich wird mikroskopisch untersucht werden. Auch der Anzug des Schröder, den er am Tage des Mordes getragen hat, ist aufgefunden worden. Das Fahrrad Sellings befindet sich ebenfalls in Gewahrsam der Polizei. Es ist auch festgestellt, daß Schröder selbst der Mann war, der Sellins aus seiner Wohnung gelockt hatte.

Gerichtssaal.

Der neue Gleits-Prozess.

Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Zum Mitternachtstermin waren 23 Zeugen geladen, darunter die Kriminalbeamten, die im Fall Flessa thätig waren. Es wurde Fräulein Sch. als Zeugin aufgerufen, deren kranke Mutter sich in Behandlung des Dr. S. befand und von der Flessa gepflegt wurde. Sie selbst soll kurz vor der Verlobung mit Dr. S. gestanden haben, von welcher jedoch Vater und Mutter nicht unterrichtet waren. Da es beim Erscheinen der Zeugin zu erregten Scenen mit der Angeklagten kam, wobei dieselbe mehrfach droht, bei falschen Aussagen Rache zu nehmen, beschließt das Gericht nach einem vergeblichen Beruhigungsversuch die Abführung der Angeklagten. Die Zeugin sagt aus, daß ihre Mutter ihr von einer Schwester erzählt habe, von der sie liebevoll gepflegt worden sei, die aber komische Ansichten hätte. Bald verkehrte die Flessa zu weiterer Pflege der Mutter ständig im Hause Sch. Die Flessa hätte unbedingt schließen müssen, daß sie, die Zeugin, Dr. S. gern habe. Später ist ihr von der Angeklagten erzählt worden, daß sie von einem Arzt im städtischen Krankenhaus eine schwere Entzündung erlebt hätte, wobei auch die Äußerung gefallen ist, daß sie ihn am liebsten niedergeschossen hätte. Später hat ihr Dr. S. die Verfolgungen geschildert. Sie befindet sich noch, daß sie in der Zeitung gelesen habe, daß die Flessa sich den Revolver zum Selbstmord gekauft habe, sie aber wisse, daß bei der damaligen Wohnung der Angeklagten keine Waffe zum Selbstmord nötig gewesen sei.

Als die Angeklagte wieder in den Saal geführt und ihr der Inhalt der Aussagen der Zeugin Sch. vorgelesen wurde, wurde sie erneut sehr aufgeregt. Hierauf werden frühere Zimmervermieterinnen der Angeklagten vernommen, von denen die eine den Eindruck hatte, daß die Hlesla Eiferlucht entwickele, während die andere sie als außerordentlich hilfsbereit und gutmütig bezeichnete; nur ginge ihr manchmal die Phantasie durch. Der nächste Zeuge macht die wichtige Bemerkung, daß die Angeklagte einige Zeit vor der Tat Dispositionen hinsichtlich einer auswärts zu erlangenden Tätigkeit getroffen habe. Die Angeklagte erklärt es damit, daß sie im Guten mit Dr. Seitz auseinandergehen wollte, um ihn zu vergessen. Die Zimmervermieterin, bei der Dr. Seitz zuletzt wohnte, las einen Brief der Hlesla an Seitz, in dem ihr die Worte „Sie Mörder“ aufgefallen seien, vor. In dem Schreiben hätte sie Seitz gebeten, daß er doch etwas freundlicher zu ihr sein solle und ihn eingeladen, mit ihr einen Ausflug zu machen. Ferner habe sie gelesen, daß Seitz von der Hlesla gebeten wurde, zum Tee zu ihr zu kommen; er müsse aber entschuldigen, daß sie ihn nur im Schlafzimmer empfangen könne. Eine Person mit sehr unangenehmem Organ habe Seitz oft telefonisch angerufen; sie will in der Stimme der Angeklagten die Stimme der Sprecherin wiedererkennen. Am dem Wodnamittag habe sie ihrem Mieter noch den Kaffee hergerichtet. Raun habe Seitz die Wohnung verlassen, da hätte man auch schon drei Schüsse fallen. Die erneut erwählte Angeklagte ruft der Zeugin bei weiteren Ausführungen zu, daß sie ihr damals zugerufen habe: „Gefchieß! Ihnen gerade recht. Dätten Sie ihn nicht erschossen, so hätten Sie ihn noch.“ Es wird dann der Bruder der Zeugin vernommen, der im großen und ganzen die Aussagen seiner Schwester bekräftigt.

Nach der Mittagspause trat Rechtsanwalt Dr. S. nochmals als Zeuge vor und erklärte unter seinem Eid, daß in seinem Hause nie Gelage in dem in der Presse angeedeuteten Sinne stattgefunden hätten. Eine Reihe von Zeugen wird Johann über ihre Wahrnehmungen unmittelbar vor und nach der Tat vernommen. Der Zeuge A. hatte von der Fiesja den Eindruck, als wenn eine kolossale seelische Entspannung sie ergriffen hätte. Daß und daß im Selbstgespräch hätte sie gesagt: „Ich wollte es nicht tun, so etwas durfte nicht kommen.“ Dierauf gab Kriminalkommissar Bass unter fortgesetzten nervösen Zwischenrufen der Angeklagten eine ausführliche Schilderung der kriminalpolizeilichen Ermittlungen. Die Angeklagte habe nach anfänglicher Abstreitung zugegeben, daß sie einem Verkehr mit Seitz nicht abgeneigt gewesen sei unter Trägung der natürlichen Folgen. Sie habe auch angedeutet, daß es in ihrer Absicht lag, Seitz mit der Waffe eines etwas höhere Meinung von den Frauen beizubringen. Die Angeklagte unterbricht die Aussage des Zeugen häufig und bezeichnet seine Angaben als lügenhaft. Kriminalleiter R. wollte gab dann eine detaillierte Tatorischilderung. Der eine Schuß ging ins Herz und wirkte tödlich. Es war ein Stiefelschuh. Der andere Schuß habe die linke Hand durchschlagen und dann das Kinn getroffen. Zwei weitere Kriminalbeamten machten ähnliche Befundungen. Das Zeugenvorhör wird morgen beendet.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. L.-B. Berlin, 5. August. (Erlaubte Auszahlungen für

	2. Aug. 1956	1. Aug. 1956		
	Gold	Brls	Gold	Brls
Buenos Aires . . . 1 Pta.	1.70	1.71	1.70	1.71
Canada . . . 1 Canad. Dol.	4.19	4.20	4.19	4.20
Japan . . . 1 Yen	1.99	2.03	1.99	2.03
Constantinopol. 1 Türk. f	2.35	2.39	2.37	2.38
Göteborg . . . 1 f Sterl.	0.88	0.84	0.89	0.84
New York . . . 1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro . . 1 Milr.	0.64	0.65	0.64	0.65
Cracow . . . 1 Gold. Pta.	4.15	4.16	4.14	4.15
London . . . 100 Guineas	108.49	108.51	108.49	108.51
Algeria . . . 1 Dracme	4.88	4.71	4.88	4.71
Stockholm . . . 100 Fr.	11.40	11.44	12.06	12.10
Frankfurt . . . 100 Guineas	11.80	11.80	11.88	11.78
Amsterdam . . . 100 Gld. M.	0.56	0.58	0.56	0.58
Copenhagen . . . 100 Lire	3.61	3.85	4.10	4.14
Warsaw . . . 100 Dinar	7.40	7.48	7.40	7.42
Copenhagen . . . 100 Kron.	11.33	11.61	11.52	11.60
Oslo . . . 100 Escudo	21.42	21.47	21.37	21.42
Norwegen . . . 100 Kron.	31.88	32.19	31.88	32.12
Paris . . . 100 Fr.	11.22	11.26	12.06	12.06
Frankfurt . . . 100 Kron.	12.42	12.46	12.42	12.44
Vienna . . . 100 Fr.	11.15	11.36	11.15	11.35
Spain . . . 100 Lira	3.04	3.06	3.03	3.04
London . . . 100 Ptas.	83.92	84.41	83.82	83.88
Warsaw . . . 100 Kron.	12.27	12.58	12.28	12.54
Wien . . . 100 Schilling	9.74	9.86	9.73	9.67
Stockholm . . . 1000 Kron.	3.86	3.88	3.86	3.85
Oslo . . . 100 Kron.	20.92	20.97	20.92	20.95

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 4. Aug. Tendenz: sehr fest, besonders für J. G.-Werte. Die Bewegung an der heutigen Börse wurde wieder in der Hauptsache von der stürmischen Aufwärtsbewegung auf dem J. G.-Markt behererrscht. Obwohl die gestern an der Abendbörse umgegangenen Gerüchte von dem Verkauf eines Schrenkstoffpatentes der J. G. nach Amerika bisher keine Bestätigung erfahren haben und übrigens auch als sehr vage bezeichnet werden, lagen heute wieder außerordentlich viel Kaufaufträge für die Aktien der Farbenindustrie vor. Diese lehnten sich aus Auslands-, Publikums- und Spekulationskäufen zusammen und erstreckten sich auch auf Werte, die man nur irgendwie mit der J. G. der Farbenindustrie in Verbindung zu bringen können glaubte, wobei man sehr häufig recht gewagten Kombinationen Rechnung trug. Die erste Notiz für J. G. wurde 284½. Das Papier lag damit 8½ Proz. über der gestrigen Abendbörse.

notis. Die Renten der Th. Goldschmidt A.-G., die man wegen des Kohlenverfügungsverfahrens dieser Gesellschaft mit der Th. G. in Verbindung bringen will, gewannen abermals 6 Proz. und sind nunmehr in den letzten 24 Stunden um 13 Proz. gestiegen. Deutsche Erdöl- und Rheinischel gewannen 4 Proz. bzw. 3 Proz. und von den Renten des Metallbankens gewannen Metallbank 5½ Proz., Metallgesellschaft 2 Proz. und Scheideanstalt 1 Proz. Auch diese Werte wurden in enge Verbindung mit der Th. G. gebracht und man verweist darauf, daß bis vor einiger Zeit das Andigo von der Scheideanstalt gemeinsam mit den Söchter Farbwerken fabriziert worden ist. Die übrigen Montanwerte sowie Elektroaktien und die Konfaktien verkehrten ebenfalls in fester Haltung und wiesen durchweg Kursbesserungen von 1½ bis 2½ Proz. auf, doch trat das Geschäft auf diesen Gebieten etwas in den Hintergrund. Auf dem Th.-G.-Markt dagegen blieb die Umschäftigkeit fortgesetzt flüchtig. Auf niedrigerer Berliner Kurse der Arbitrage ging die Kotierung für Th. G. vorübergehend auf 282 herunter. Als sich aber der Berliner mit dem Frankfurter Kurs ausgeglichen hatte, strebte derselbe erneut nach oben und war bald wieder bei 285 angelangt. Renten wurden vollkommen vernachlässigt, blieben aber behauptet. Der Freireiseverkehr war ebenfalls vernachlässigt: Beder Stahl 25, Benz 85, Brown Boveri 115, Giesing 60, Chem. Andrae 60, Frankf. Handelsbank 85, Wfa 44½, Unterfranken 93½. Im weiteren Verlauf konsentrierte sich das Geschäft noch weiter auf dem Th. G.-Markt. Unter sprunghaften Steigerungen blieb die Nachfrage groß, so daß gegen 1 Uhr ein Kurs von 290 erreicht werden konnte. Jetzt erst wurde die Haltung etwas ruhiger, denn zu 290 schienen Verkaufslimitte vorgelegen zu haben. Alle übrigen Marktgebiete wurden vernachlässigt. Nur deutsche Erdöl waren noch im Handel. Auf dem Geldmarkt ist heute die erwartete Erleichterung eingetreten. Tagesgeld wurde mit 5 Proz. festgesetzt. Der französische Franken konnte auf dem Devisenmarkt keine Befestigung in raschem Tempo fortsetzen. Gegen London 172.

Bank-Aktien	Dienstag d. 3. 26	Mittwoch d. 4. 26
Sk. f. Brauindustrie	137.50	140.-
Barm. Bank v.	120.-	121.-
Berlin. Handelsg.	193.50	200.-
Comm.-u. Priv.-B.	139.-	140.-
Darmst. Nat. Bk.	167.-	171.-
Deutsche Bank	108.-	110.50
D. Eff.-u. W.-Bank	—	90.-
D. Bank f. Ver. Handel	—	110.-
Disk. Gesellsch.	159.86	161.25
Dresdener Bank	141.37	142.-
Frankfurter Bank	115.-	116.-
" Hyp.-Bank	118.-	118.-
" Pfandbr.-B.	116.-	118.-
Genatlbank	127.75	136.50
Mittel. Creditbk.	135.-	148.-
Oest. Cred.-Anst.	7.44	7.30
Rheinbank	168.-	157.25
Rhein. Creditbk.	122.-	123.-
Södd. Disk.-Bank	131.-	131.-
Westbank	—	—
Wien. Bankverein	5.30	5.25

	Dienstag 3. 8. 26	Mittwoch 4. 8. 26
Mainker, W. Höchst	98.-	98.50
Meguin	48.-	45.50
Metallges. Frkf.	139.80	146.-
Ming	111.60	112.-
Moenus	48.-	46.75
Motoren Depts	—	—
—	54.75	55.-
Oelwerke Frankf.	—	—
Peter Union	34.50	37.-
Plän. Nähm. Kala.	50.-	48.25
Porzellan Wessel	53.-	53.-
Rein, Gebbrdt	67.-	85.-
Rh. elektr. Mannh.	118.-	118.25
Rh. Maschin. Lnd.	—	25.-
Rhein. Metall (V.)	—	31.60
Rhenania	80.-	80.-
Rheinforth	—	—
Rügerswerke	12.50	116.50
Schnellpr. Frank.	63.25	65.-
Schmitt, Stempel	79.-	75.-
Schuckert	129.-	130.-
Schuhfabr. Hies	37.-	38.-

Bergw.-Aktien		
Serpolius	145.25	146.25
Bochumer Guß	94.75	94.50
Suders	150.	152.75
Dout. Luxemb.	139.	—
Eichwälder Berg	168.	173.
Gelsenkirchen	154.75	157.50
Harpener Berg	140.	140.50
Nea Bergbau	138.50	142.50
Kali Aachensieb.	148.	151.
Kell Westering	136.50	130.
Rückwerke	136.50	138.95
Wannemann	—	—
Wessfeld	70.	74.
Österrh. EA-B.	52.	54.25
Bochum	32.	31.60
Phönix Bergbau	114.75	120.
H. Braunkohlen	173.75	176.
Rhein. Stahl	140.	153.68
Rombacher Hütte	146.50	17.50
Riebeck Montan	148.75	156.75
Tellus Bergbau	70.50	71.50
Laureuth	58.25	59.50

Nordwestbank	131.-	-
Sachsenbank	174.50	173.75
Bank f. Handel u. Gewerbe	87.-	98.-
Stadt-Immobilien	82.76	83.50
Thurg. Leihkasse	50.-	50.25
Verein chem. Ind.	70.50	70.-
Volkt. u. Bäder	93.-	95.-
Wayss & Freytag	195.-	112.-
Wegelin	104.50	107.-
Zellstoff Waldbach	189.-	181.25
Zuck. Waghaus	81.-	82.-
* Frankenthal	70.-	69.-
* Heilbronn	81.50	82.-
* Offenburg	102.75	106.50
* Rheinstadt	83.-	80.50
Prakt. Allg. Vers.	93.50	94.-

Transport-Aktien		
Gesamthausbahn	4.20	-
Hamb.-Amer.Pak	154.50	155.50
Nordd. Lloyd	149.83	150.75
Baltimore Ohio	-	84.50

Brauereien		
Reinigung, Brauerei	155,50	—,-
Schöffers-Bindg.	222,75	222,50
Werger Brauerei	122,50	125,-

Freiverkehr:		
Benz.	35.-	35.-
Becker Stahl . . .	25.-	25.-
Becker Kohle . .	-.-	-.-

Industrie-Aktien		
Accumulatoren	132.-	130.-
Adler Oppenh.	-	-
Adlerw. Kleyer	79.50	81.-
A. E.-G. Alchem	144.50	146.25
Anglo Guano	-	-
Aschaffb. Buntp.	-	-
Aschaffb. Zellst.	115.-	120.-
	8.-	8.10

Deutsch. Petrol.	—	—
Hansa Lloyd	—	—
Mainzer Gas	—	—
Meyer, Textil	—	—
Rastatt. Waggon	14.—	14.—
Ufa	42.—	44.50
Krögershall	—	—
Großkraftw. Würt	60.—	60.—

See. Anna u. Soda	44.	43.75
See. u. Strahl	44.25	40.
See. u. Henkel	137.25	139.75
Bergmann-Elekt.	52.	71.50
Sing Metall.	56.	67.50
Brookhuysen	115.50	118.75
Cement Heideberg	123.75	125.50
Chem. Karstadt	124.90	125.
Alber	175.	181.
Goldenberg	85.	85.
Weller	60.25	61.25
Daimler	144.25	152.
D. Eisenhandel	140.	150.
Deutscher Elek.	58.	57.
Gold u. Silber-S.A.	39.	39.10
Düppel. Maschin.	264.50	290.
Dyckerhoff u. Widm.	141.	142.75
Ele. Kaiserlaut.		
Eisen Meyer		
Farbenindustrie		
Licht u. Kraft		

Staatspapiere		
a) Deutsche		
Dollarschatzw.	—	—
Reichsanl. 1-9	0.48	0.48
100/100	18	—
100/100	0.45	0.45
100/100	0.83	0.83
Schuldsch.-A.	5.80	5.80
Sparpfrämien 19.	—	—
Pr. Kons. kl. 18	0.45	0.44
Freud. Kons.	0.45	0.45
100/100	—	—
Bad. Anl. 01	—	—
Bayr. E.-A. 06	—	—
Bayr. E.-B.-A	0.46	0.46
100/100	—	—
Hessen 10.06	0.43	0.40
Hess. Hess. abgt.	—	—
Hessen . . .	—	—
Württemberg	—	0.40

Wagner Werke	55,-	58,50
Essling. Maschin	-	78,-
Faber Bleistift	59,-	60,10
Faber & Schleich	38,-	37,-
Fahr Gebr.	134 50	135 50
Fest & Guilleaume	63,-	62,13
Frankfurt. Hoff	76,-	76,-
Pkt. Masch. Poff	0,79	0,70
Fuchs Waggonf.	-	-
Iran, Ludwig	98,25	111,-
Goldschmidt, Th	-	101,-
Grünner Maschin	94,-	100,-
Grun & Bülfinger	97,-	-
Hammern. Spinn	-	-
Hedde Kupferw	9,-	-
Hindr. Antierm	-	112,-
Hirsch Kupfer	-	-
Hoch a. Tiefbau	78,-	70,-
Holzmann, Puhl	35,50	38,-
Holzverarbeitungs	43,-	48,50
Hydrometer	43,13	-
Karlsruh. Masch	42,50	42,90
Kessner. Braun	38,50	38,50
Kraus Lokomot	64,-	-
Kreuzer	127,75	131,70
Lehm-Augsburg	108,50	102,-
Leid. WerkRothe	-	-
Lincol. Schenke	-	-
Löwenhardt	56,-	58,-

by Ausland.		
by Oester. Gold.	19.49	19.25
by Oest. Staats.	2.10	2.28
by Amer. Rum. R.	8.95	—
by Rum. Gold.	16.75	16.88
by Türk. Bagd. I	28.25	—
by Türk. Bagd. II	20.	20.13
by Portugiesen	8.	—
by Türken II Zeli	3.90	3.80
by Ung. Staats.	—	19.75
by Ung. Goldz.	19.	18.60
by Ung. Staats.	—	17.88
by Mexikan. un.	—	—
by — zu S. 99	43.	45.50
by Krugger-Aml.	34.	39.
by Antester I.	—	21.
Stadtanleihen u.		
Obigationen		
by Fl. G. L. G. H.	—	—
by Rh. H. R. Verb.	9.87	9.66
by Rh. H. M. n. p.	—	—
Nass. L. Bank. A. 25	6.60	6.67
L. C. X	—	—
by Frankf. v. 14	—	—
by KDB. II. Abt. 3	—	—
by Mainz 1899	—	—
by Wiesbad. 1908	—	—

Reichsbant-Hausweis.

Der Ausweis der Reichsbank vom 31. Juli zeigt das am Monatsfluß übliche Bild. Die gesamte Kapitalanlage in Besheln, Schecks, Lombards und Effekten hat sich in der letzten Zulimoche um 140,4 Mill. RM. (letzte Woche des Vormonats 202,2 Mill. RM.) erhöht. Die Steigerung entfällt diesmal etwa gleichmäßig auf die Lombardbestände, die um

72,0 Mrd. auf 80,3 Mrd. Rm. zunahmen, und die Bestände an Wechseln und Schecks, die sich um 68,4 Mrd. auf 1198,8 Mrd. Rm. erhöhten.

Infolge der terminmäßigen Zahlungsmittelanforderungen am Monatschluß sind an Reichsbanknoten 461,6 Mill. Rm. neu in den Verkehr geflossen, so daß sich der Umlauf an Reichsbanknoten auf 3106,5 Mill. Rm. stellt. Der Umlauf an Rentenbanknoten nahm um 116,2 Mill. auf 1363,4 Mill. Reichsmark zu. Da ferner Rentenbankscheine in Höhe von 4,2 Mill. Rm. zur Tilgung gelangten, verminderten sich die Bestände der Bank an solchen Scheinen um 120,4 Mill. Rm. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen waren somit am 1. Juli 4469,9 Mill. Rm. gegen 4358,9 Mill. Rm. am Ende des Vormonats im Verkehr. Der gefamte Zahlungsmittelumsatz erreichte Ende Juli eine Höhe von ca. 5500 Mill. Rm.

Im Zusammenhang mit diesen Zahlungsmittelanforderungen ergab sich ein Rückgang der täglich fälligen Verbindlichkeiten von 210,6 Mill. auf 538,1 Mill. Km. Die Zunahme der Goldbedeckung nach § 28 a des Bankgesetzes entfällt fast ausschließlich auf die Erhöhung der Bestände an bedeckungsfähigen Devisen. Dem Goldbestand wurden lediglich 18 000 Reichsmark neu zugeführt. Die prozentuale Deckung der Noten durch Gold allein ging von 56,4 Proz. am Ende der Vorwoche auf 48 Proz. zurück, die prozentuale Deckung der Noten durch Gold und bedeckungsfähigen Devisen verringerte sich gleichzeitig von 68,1 Proz. auf 64 Proz.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Dienstag		Mittwoch			Dienstag		Mittwoch	
	3. 8. 76	4. 8. 76	3. 8. 76	4. 8. 76		3. 8. 76	4. 8. 76	3. 8. 76	4. 8. 76
4½ Reichsanl. 10.	—	0.44	—	0.43	Gotha Waggon . .	58.80	—	59.—	—
4½ „ „ „ agio	—	0.44	—	0.43	Hachekohl	78.—	—	78.25	—
4 „ „ 1924er	—	0.44	—	0.43	Hirsch Kupfer . .	111.50	—	113.—	—
4 „ „ „	—	0.46	—	0.49	Hartmann Masch.	47.—	—	48.75	—
4 „ „ „	—	0.45	—	0.44	Holzmann, Ph. . .	86.—	—	87.13	—
3½ „ „ „	—	0.45	—	0.43	Hann Waggon . .	17.—	—	17.—	—
3 „ „ „	—	0.02	—	0.51	Humbold Masch.	62.—	—	63.50	—
5 Pr. Schatz-Anw.	—	—	—	—	Harpener Bergb.	157.50	—	156.—	—
4 Preuß. Consols	—	0.45	—	0.43	Hohenloherwerke	19.13	—	19.50	—
3½ „ „ „	—	0.45	—	0.43	Hösch Stahl werke	134.—	—	137.75	—
4 Bayr. Staatsanl.	—	0.45	—	0.44	Die Bergbau . . .	136.25	—	142.25	—

Aktien-Bank	in %	in %	Kauf Ascherriesen	138.50	142.50
Bert. Handels-ges.	190.50	198.-	Kell. Cellulose ..	47.50	50.50
Com.-u. Priv.-Bk.	139.-	140.75	Kattowitz Bergb.	5.50	5.50
Darmstäd. N.-R.	186.-	191.-	Körting Gebr.	90.37	92.-
Deutsche Bank	170.50	171.-	Körs-Kottweller ..	130.75	145.-
Disc. Gesellschaft	159.37	160.50	Laurahütte ..	58.50	59.-
Dresdner Bank	141.50	143.50	Linke-Hoffmann	84.75	87.-
Mittel. Creditbk.	134.50	146.50	Lindes Kassabach	143.-	145.25
Oest. Kred.-Anst.	7.13	7.40	Loewe u. Co.	174.25	181.-
Reichsbank	156.-	158.-	Mannesmann	135.75	137.25
			Oberschl. Eisenh.	71.50	73.50
			Sta.-Ind.	84.25	86.-

Industriell-Aktien		Koksw.	
Albert, Ch. Werke	122.-	Orenst. u. Koppel	104.-
Adlerwerke	78.25	Phönix	99.50
Allg. Elektr.-Ges.	143.50	Rh. Braunkohlen	118.-
Aschaffenh.Zellat	115.25	Rhein Stahl	171.60
Augsb.-Nürnberg	97.75	Riebeck Montan	130.-
Bergmann, Elektr.	136.50	Rombacher Hütte	148.-
Bierwerke	99.75	Rhein. Metall	16.60
Böhm. Gußstahl	145.50	Rattinger Wag.	30.-
Buderus Eisenw.	95.25	Sachsenwerk	61.-
Dort.-Lux. Bergw.	160.13	Shenkert	91.13
Deutsche Maschin.	104.50	Siemens u. Halske	127.-
Erdb.	144.-	Sarotti	169.-
		Thür. Gas Leucht.	97.50
		Westere. Afkahl	147.-
		Wollsteit Waidhof.	188.-

Daimler	147,75	116.-	Osterr. Union	31.30	30.25
Farbenindustrie	87.63	89.-	Hamb. Fabrik	158.-	154.50
Elektr. Lichtu. Kr.	264.-	291.-	Hamb. Bödames	138.-	140.-
Feil. & Guilleaume	142.50	143.-	Hann.	168.-	164.50
Geiseln. Bergw.	132.-	133.25	Hann. Union	148.-	147.-
G. & L. W. G.	169.-	174.25			
G. & L. W. G.	167.75	168.-			

8 Berlin, 4. Aug. Die starke Aufwärtsbewegung der Farbenindustrie infolge des Verlusts von dem Verlust eines Patentes auf einen neuen Färbestoff nach Amerika bewirkte eine allgemeine Kauflust in Industriespapieren. Unbe-
ordentlich lebhaft war das Geschäft in chemischen Papieren, namentlich in solchen, die man in Beziehung zur Farbenindustrie bringen konnte. Adm.-Rottweiller gewannen 8 Pros., einige andere bis zu 5 Pros. Donamit Nobel wurden etwa 9 Pros. höher bezahlt. Von Montanwerten stiegen Rhein-
staal 5½ Pros. Niederrhein 7 Pros. Elektrowerte er-
reichten Steigerungen von 1 bis 3 Pros. Maschinenfabriken hatten ebenfalls Gewinne aufzuweisen, die aber nur verein-
zelt über 3 Pros. hinausgingen. Von Metallwerten sogen
Telephon Berliner um 2 Pros. an. Textilwerte waren
weniger beachtet, befanden aber gleichfalls fester Haltung.
Altkaffenburg Zellstoff gingen um 5 Pros. in die Höhe. Am
Bankenmarkt überschritten Berliner Handelsgesellschaft den
Kurs von 200. Die anderen Bankaktien folgten in bescheiden-
erem Maße. Schiffahrtsaktien wiesen Besserungen bis zu
2 Pros. Hapag bis 4 Pros. auf. Für deutsche Fonds bestand
wenig Interesse. Für Vorkriegspapierbriefe war etwas Nach-
frage vorhanden. Die starken Steigerungen veranlaßten die
Spekulation zu Gewinnmitnahmen, die jedoch den Kursstand
nicht wesentlich herabdrückten. Geld war bei ununteränderter
Säken mehr gefragt.

Industrie und Handel.

* Die amtlichen Insolvenzziffern für Juli 1926. Im Anschluß an die von privater Seite errechneten Insolvenzziffern werden nunmehr die amtlichen Zahlen veröffentlicht. Nach Mitteilungen des Statistischen Reichsamts wurden im Juli dieses Jahres durch den „Reichsanzeiger“ 701 neue Konkurse — ohne die wegen Mangelns abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung — und 366 angeordnete Geschäftsaufsichten bekannt gegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellten sich auf 918 bzw. 477. — Über die Insolvenzen der 5. Juliwoche läßt sich folgendes sagen: Nachdem die 4. Juliwoche gegenüber der Vorwoche eine beträchtliche Erhöhung der Konkursziffer von 147 auf 175 ausgewiesen hatte, zeigt die 5. Woche wieder einen Rückgang auf 185. Die Zahl der Geschäftsaufsichten hat sich mit 77 (76) auf der Höhe der Vorwoche gehalten. Die Verteilung auf die Unternehmensformen ergab, daß an den Konkursen Aktiengesellschaften mit 1 (2), G. m. b. H. mit 9 (19), Kommanditgesellschaften mit 1 (—), eingetragene Genossenschaften mit 5 (4) und offene Handelsgesellschaften mit 11 (12) beteiligt sind. Von Geschäftsaufsichten betroffen wurden 3 (—) Aktiengesellschaften, 10 (1) G. m. b. H., 1 (1) Kommandit-Gesellschaft, 3 (4) offene Handelsgesellschaften.

Wasserstand des Rheins.

am 5. August 1926

Diebrich	Begel 3.00 m gegen 3.10 m gest.
Mäing:	" 2.35 " " 2.42 " "
Gaub:	" 3.78 " " 3.82 " "
Rein:	" 3.56 " " 3.54 " "

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten
und die „Unterhaltungsbeilage.“

Hauptbuchhalter: H. Kettich.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kettich; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftstell.: J. D.; H. Kettich; für die Anzeigen und Reklamen: H. Vornau, ebenfalls in Wiesbaden.
Druck und Verlag der E. Schellenhers'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Polens neuer Kurs.

Von unserem ständigen außenpolitischen Mitarbeiter Professor Dr. Bergsträsser, Mitglied des Reichstags.

Die innerpolitischen Wirren Polens, die seinerzeit mit dem Marsch Piłsudski auf Warschau begannen, haben nach reichlichem Hin und Her nunmehr doch zu einer Konsolidierung geführt. Das von Marschall Piłsudski gewünschte Ermächtigungsgesetz ist im Sejm angenommen worden und wird den Senat, dessen politischer Gesamteinstellung es so ziemlich entspricht, ohne Hemmungen passieren. Es erfüllt allerdings nicht alle Wünsche des eigentlichen Machthabers, denn verfassungspolitisch grundlegende Änderungen können auch nach diesem Ermächtigungsgesetz nicht einfach dekretiert werden. Dazu gehört die Wahlordnung, die für die Minoritäten von besonderer Bedeutung ist. Allerdings hat sich hier die Regierung ausdrücklich die Möglichkeit offen gehalten, auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung eine Änderung herbeizuführen. Daß sie es tut, wird, erscheint um so wahrscheinlicher, als sie politisch wie wirtschaftlich mit den kapitalistischen und nationalistischen Kreisen auf engste verbunden ist.

Das Ermächtigungsgesetz soll der Regierung ermöglichen, kurzerhand die Maßnahmen zu treffen, die zur wirtschaftlichen Sanierung des Landes nötig erscheinen. Wenn die Regierung jetzt an diese Aufgabe herangeht, ist sie in günstiger Lage, denn die wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich in der letzten Zeit gerade erheblich gebessert. Der englische Bergarbeiterstreik hat dazu geführt, daß die polnische Kohlenausfuhr ungeheuer stieg, woraus sich Verminderung der Arbeitslosigkeit ebenso ergab wie Rückwirkungen auf die anderen Gewerbe und nicht zuletzt ein Steigen des Plots. Dies in einem solchen Maße, daß es manchen Leuten schon gefährlich zu werden scheint. Aber für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage ist diese besondere Konjunktur nicht allein maßgebend, denn sie kann jederzeit vorübergehen. Und dann steht Polen wie andere Länder vor der Aufgabe, seine Produktion durch Rationalisierung zu heben, was vor allem in der Landwirtschaft wichtig, aber ohne Kapitalinvestitionen nicht möglich ist. Und da es im Innern an flüssigem Geld ohnehin fehlt, wäre ein solches Programm nur mit ausländischer Hilfe anders. Marschall Piłsudski ist als verbissener Russenfeind längst bekannt. Er hat seine Stellung während des Weltkriegs mit der Tat besiegelt und er ist inzwischen nicht anderer Meinung geworden. Heute noch sieht er

durchzuführen. Wenn die Regierung die Kraft findet, mit Hilfe des Ermächtigungsgesetzes eine Politik zu treiben, die sich nur darauf beschränkt, die wirtschaftlichen Verhältnisse zu bessern, so kann sie selbstverständlich bedeutende Erfolge erringen. Denn sie wird, da der Sejm auf lange Zeit völlig ausgeschaltet ist, vom Klüngel und Interessentengruppen einigermaßen frei sein. Trotzdem bestehen begründete Zweifel, ob die Regierung diese Konzentration der gesamten Staatskraft auf den einzigen Punkt der Wirtschaft wirklich vornehmen will. Denn dazu würde gehören, daß sie auch auf dem Gebiet der Außenpolitik ausschließlich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeitet. Nun haben zwar der Ministerpräsident wie der Außenminister in ihren Reden vor den beiden Körperschaften der Volksvertretung betont, daß Polen die friedlichsten politischen Absichten habe; wenn sie dabei mit einer gewissen Emphase hervorhoben, daß Polen nicht gewillt sei, auch nur einen Fußbreit seines Landes aufzugeben, so könnte man an und für sich geneigt sein, daran nichts weiter zu sehen als eine aus innerpolitischen Gründen notwendige Konzession an nationalistisches Gerede der Rechtstreue.

Aber so steht es doch nicht. Marschall Piłsudski ist außenpolitisch kein unbeschriebenes Blatt. Zunächst ist er General und hat als solcher den Willen, das unverhältnismäßig große polnische Heer nicht abzubauen, sondern im Gegenteil seine Kampfkraft noch weiter zu erhöhen. Das wird ohne erneute Ausgaben nicht möglich sein, und hierin schon liegt ein Gefahrenpunkt für die wirtschaftliche Sanierung. Darüber hinaus wird diese rührige militärische Arbeit aber auch nicht dazu angetan sein, bei den Nachbarn Polens besondere Gefühle gesteigerter Sicherheit und Ruhe hervorzurufen. Wir denken dabei weniger an Deutschland, denn ein Angriff nach Westen wäre, ganz abgesehen vom Abschluß des deutsch-polnischen Garantiepakts, eine so große Störung der gesamteuropäischen Politik, daß er höchst unwahrscheinlich ist. Nach dem Osten hin steht es in Russland den Feind, und es ist ersichtlich, daß er alles versucht, die Politik des von ihm tatsächlich geleiteten Staates gegen Russland festzulegen.

Dazu scheint man in Polen zunächst als das wichtigste anzusehen, daß eine Konsolidierung der östlichen Grenz- und Nachbarverhältnisse überhaupt hintertrieben werde. Deshalb offenbar ist in der letzten Zeit von Warschau aus versucht worden, die drei baltischen Randstaaten von der schon beschlossenen und eingeleite-

ten direkten Verhandlung mit Russland über dessen Garantiepaktangebot abzubringen. Die polnische Regierung schiedte den drei Randstaaten Einladungen zu einer gemeinsamen Konferenz. Wie wir inzwischen erfahren, ist der Plan auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Er scheint damit begraben zu sein. Offenbar haben die Randstaaten sich darauf besonnen, daß ihre Existenz von einem guten Verhältnis zu Russland abhängig ist. Eine engere Gemeinschaft mit Polen würde auch einer anderen politischen Absicht der Randstaaten oder wenigstens Lettlands und Estlands widersprechen. In diesen beiden Ländern hegt man immer noch die Absicht, sich wenigstens auf dem Gebiete der Wirtschaft mit Litauen enger zusammenzuschließen, und das würde natürlich bei der Erbfeindschaft zwischen Litauen und Polen nicht möglich sein, wenn die Randstaaten sich in ihrer Außenpolitik Polen gegenüber so bänden, daß sie ihre volle Freiheit verlieren.

Litauen ist ja seinerzeit gerade infolge der feind-nachbarlichen Beziehungen zu Polen mit Russland in enge und sehr freundliche Beziehungen getreten. Heute noch erhält die Sowjetregierung die Zusage aufrecht, die sie 1920 der litauischen Regierung gab, daß sie die litauischen Ansprüche auf Wilna anerkenne. So wird vom polnischen Gesichtspunkte aus das kleine Litauen zum Hemmschuh einer gemeinsamen antirussischen Politik aller westlichen Nachbarn der Sowjetunion, und man begreift es unter diesem Gesichtspunkt, daß die Gefühle der Warschauer Russenfeinde für den litauischen Staat nicht gerade freundlich sind, vielleicht spielen innerpolitische Empfindungen mit, denn die neue litauische Regierung ist ausgesprochen demokratisch. Es mag immerhin übertrieben sein, wenn aus Warschau berichtet wird, daß zwischen Piłsudski und dem Außenminister Jędrzejowski eine starke Spannung bestehe, die mit der Litauenpolitik zusammenhänge. Aber vielleicht nehmen Kreise, die die Personen genauer kennen, eine nicht unmögliche Entwicklung der Zukunft heute schon als vollendete Tatsache. Zumindest liegt hier, vom Standpunkte der polnischen Wirtschaftssanierung aus gesehen, eine sehr ernste Gefahr vor. Sollte sie auch nur in der geminderten Form einer offensichtlichen politischen Auseinandersetzung wirklich ausbrechen, so müßte die öffentliche Meinung der als Geldgeber in Betracht kommenden Länder dadurch bestimmend beeinflusst werden. Und allgemeiner wäre damit wieder einmal bewiesen, daß jede militärische Einstellung für die politische Führung eher schädlich als nützlich ist.



Wenn es schon spät ist

können Sie Kindern unbesorgt noch einen
Oetker-Pudding

bereiten, denn noch warm gegessen, schmeckt er ebenfalls vorzüglich und bekommt Kindern jüngsten Alters besonders gut. Er ist schnell gekocht und macht fast gar keine Arbeit. Die Kinder aber freuen sich und essen ihn gern. — Oetker-Puddings sind auch sehr nahrhaft und leicht verdaulich. Sie brauchen also um die Nachtruhe der Kinder keine Sorge zu haben und können sich ohne Bedenken an dem gesunden Appetit der Kinder erfreuen. — Ein Oetker-Pudding kostet einschließlich Milch, Butter und Zucker nur ca. 33 Pfennig und ist für 4—6 Personen ausreichend.

Verlangen Sie aber nur Dr. Oetker-Puddings mit dem **Heilkopf**, sie enthalten knochenbildende Salze.

Viele Sorten wie Mandel, Vanille, Zitrone, Erdbeere, Himbeere, Ananas ermöglichen Ihnen **reiche Abwechslung**. Versuchen Sie ferner **Dr. Oetker's Feinkost-Puddings** die den vornehmsten Geschmack zufriedenstellen.

Die neuen farbigen illustrierten Rezeptbücher, Ausgabe P erhalten Sie für 15 Pfg. in allen Geschäften, wenn nicht zu haben, gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Möbel!!

Ankauf, Tausch und Verkauf.

Habe mein Geschäft den Zeitverhältnissen angepasst und biete ein ständiges Lager von kompl. Einrichtungen u. einzelnen Möbeln, neu, in allen Preislagen, besonders preiswert.

Sonderlager in Gelegenheitskäufen guter gebrauchter Einrichtungen und einzelnen Möbelstücken.

Auch werden komplette Einrichtungen und einzelne Möbel zum Verkauf in Kommission genommen bei freier Abholung.

Kein Verkaufszwang wie bei Versteigerungen. Möbel, welche nicht verkauft werden, kostenlos zurückgebracht. Zahlung sofort nach dem Verkauf. Uebernahme gegen sofortige Zahlung komplette Einrichtungen und einzelne Möbel.

Große Lagerräume zur Verfügung.

Möbelhaus Fuhr

34 Bleichstraße 34. — Telefon 2737.

-Antisetin, das bewährte Mottenschutzmittel muß jetzt verwendet werden. Es ist leichter, die Motten fernzuhalten, als sie, wenn sie einmal eingenistet sind, wieder wegzubringen. Erhältlich in Drogerien à Beutel 10 Pfg. 12 Beutel Mk 1.— E. Moebus, Chem. Lab., Taunusstr. 25, Fernspr. 2007

Herren-Sohlen . 2.90

Damen-Sohlen . 1.90

Schuhmacherei Herth

Luxemburgplatz 2.

Garantiert
vollfrische, holländische

EIER

wunderbar in Qualität — rein im Geschmack
zu 16 u. 14 Pfg.

Frische **Sied-Eier**
zu — 12 u. 10 Pfg. — Marke „Ehl“
Allerfeinste holländische Süßrahm-

BUTTER

Spezialmarke „Zwanzig“ die auserlesene erstklassige Qualität Pfd. 2.20 Mk.
Frische holl. Butter anderer Molkereien Pfd. 2.00 Mk.

FOKTER

Hauptgeschäft Faulbrunnenstraße 7
Filialen. Häfnergasse 17, Markstraße 32
Webergasse 31

Neue Tel.-Nr. 6665.

Eier- und Buttergroßhandel

Außergewöhnlich billiges Angebot in Matratzen

Schonerdecken, Patentrahmen
Metallbetten, Chaiselongues

Chaiselongue- und Steppdecken

Wollmatratzen, Steil, m. Keil, la Füllung

in grau weiß u. grau lila gestreift, Dreil 38.4

in la Jacquardrell, sehr schöne Muster 45.4

in la Halbleinendrell 45.4

Kapokmatratzen m. la Java-Kapokfüllung

in la Jacquardrell 90.4

in la Halbleinendrell 92.4

Es handelt sich nur um prima Qualitäten bei bester Verarbeitung.

Versand nach auswärt. — Freie Verpackung.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Matratzenfabrikation u. Bettenvertrieb.

Kein Laden Herderstr. 35 Kein Laden

Tel. 4679. Ecke Schiersteiner Str. Tel. 4679

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.

Ia Mastochsen-Gefrierfl.

zu billigsten Tagespreisen stets zu haben

Meggerei

Andreas Stroh,

Dogheimer Straße 68.

Befinden Sie sich in einer schwierigen Situation?

Wenden Sie sich bei allen vorf. Fragen, wie Rechtsauskunft, Mietstreitigkeiten, Eingaben, Gelassen, Beträgen, Steuerangelegenheiten, schriftlichen Arbeiten all. Art, Fortbrücken und Klagen nur an das

Büro Görres, Geisbergstraße 3, L. Fernsprecher 4802.

Soll feine Wäsche aushalten

was nicht einmal ein massiver Waschkessel aushält?

Fabrikanten von verzinnnten Waschrögen und kupfernen Waschkesseln schreiben: „Überall da, wo mit Waschpulver gewaschen wird, leidet die Verzinnung Schaden“. In letzter Zeit werden viele Waschmittel angepriesen, welche chlore, soda- oder ...haltig sind und somit die Oberfläche des Zinnbelages zu beeinträchtigen vermögen. Was ist die Folge? Schwarze Flecken auf der Wäsche bei kupfernen Kesseln, Rostflecken auf der Wäsche bei verzinnnten, eisernen Waschrögen, Bruchigwerden der Stofffasern.

Verwenden Sie nur Kernseife mit Stempel



so sind Sie vor Über-raschungen sicher und schonen die Wäsche!

Siegerin!

bleibt immer die

„Gedevag“-Privatkrankenkasse

weil unübertroffen in ihren Leistungen und

80%iger

Rückgewähr der unverbrauchten Prämie.

Auskunft und Vertreterbesuch gerne durch

„Gedevag“, Hauptgeschäftsstelle Oranienstraße 31.

Telephon 7180.

Seriöse Mitarbeiter überall gesucht.



Massiv Gold, fugenlos!

8 Karat pro Paar: 8, 10, 12, 15 bis 30 Mk

14 Karat pro Paar: 16, 19, 22, 25 b. 50 Mk

18 Karat pro Paar: 40, 45, 52, 58 b. 75 Mk

Alle Größen u. Preislagen stets a. Lager. Besichtigen Sie meine Ausstellung!

Butroni Schwalbacher 41 Straße 41 gegenüb. d. Paulbrunnen

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde. Synagoge Michaelsberg Freitag abds 7.30 Uhr Sabbat Neumondswoche morgens 9 Uhr, nachm. 3 Uhr, abends 8.50. — Wochentage, morgs. 8.45 abends 7.30 Uhr. Mit-Israellitische Kultus-gemeinde, Friedrichstr. 33 Freitag abds 7.30 Uhr Sabbat morgs 9 Uhr Vortrag 10 Uhr, nach-mittags 4 Uhr abends 8.50 Uhr. — Wochentage, morgs. 8.45 Uhr, abends 7.30 Uhr.



Der May - Gewölbehälter

Sofort wirksam gegen rasche Ermüdung, Umknickung und Spreizung der Füße. Macht den Gang leichter und elastischer. Unentbehrlich für alle, die viel stehen, gehen, Tennis spielen oder anderen Sport treiben. Schützt Ballen und Zehe vor dem Schuhdruck. Paßt sich der Hautfarbe des Fußes an, daher selbst im Ballschuh unsichtbar. Die Wirkung ist verblüffend. Fordern Sie kostenlose Vorführung und Auskunft im Spezialhaus für bequeme Schuhwaren

Th. Müller

Ellenbogengasse 10 und Wellritzstraße 24. 1257

Von der Reise zurück.

Dr. Berna.

Emalte Messing - Schilder liefert H. Sohns, Graveur Marktstraße 12. Tel 2537

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

3. Aug.: Rentner Ferd. Schaffhausen, 80 Jahre. Schneider, D. Schneider, 20 J. Arbeiter Wilhelm Lindemann, 51 J. Ehefr. Maria Werthammer, geb. Quarett, 41 J. Verkäuferin Anna Wiegand, 18 Jahre.

Homöopathie - Naturheilverf.

Sorgfältige individuelle Behandlung. Sprechstunden 11-2 u. 6-8. Sonntags vorm. Naturheilkunde, Nikolastraße 41, 2r.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen bitten wir, auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank entgegennehmen zu wollen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Magdalene Georg Helenenstraße 8.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, sowie für die schönen Blumenspenden sage ich meinen innigsten Dank.

Mary Adolph, geb. Arends.

WIESBADEN, den 4. August 1926.

Für die überaus zahlreiche Teilnahme und Kranzspende, die meinem nun in Gott ruhenden Gatten und Vater zuteil wurde sage ich allen Verwandten und Bekannten meinen innigsten Dank. Noch besonderen Dank für die rege Beteiligung seiner werten Herrn Kollegen und Vorgesetzten, der Freien Turnerschaft Wiesbaden und Kranzniederlegung derselben, des Bautrupps 11b des D. F. M. Verbandes, des Telegraphenarbeiter-Verbandes und den ergreifenden Gesang des Sängerkwartetts.

In tiefem Schmerz:

Frau S. Müller u. Kind

Anni Kettner Wilhelm Franz

Verlobte.

Sedanplatz 4 Kellmündstraße 7 Wiesbaden, den 5. August 1926.

+ Graue Haare +

erhalten ihre ursprüngliche Farbe schon nach einmaliger Anwendung waschecht zurück durch Dr. Uderstädts Haarpigment. Jeder Versuch eine Anerkennung. Zu haben in Apotheken u. einschl. Geschäften. Depot: Schützenhof Apotheke, Langgasse 11 Fabrikat. Dr. Uderstadt & Co., G.m.b.H., Berlin SW. 48.



G. E. G.

F319

Kaffee in Paketen, gold . . 55 Pf.

" " " braun . . 45 "

" " " blau . . 35 "

Kaffee los Pfund 100 "

See - G. E. G.

Ceylon-Orange-Pekoe 1/10 Pf. 55 Pf.

Ceylon-Orange-Pekoe Paket . 80 "

Kaffee

garantiert reinnehmend, täglich frisch aus der eigenen Rösterei

1/4 Pfund 105, 95 und 85 Pfennig.

Salatöl feinstes Erdnuß, 1/2 Ltr. 70 Pf.

Salatöl II 1/2 " 55 "

Fit. Badöl 1/2 " 55 "

Rotosfett los Pfund 65 "

Rotosfett in Tafeln 70 "

Konsumverein

für Wiesbaden u. Umgegend, e. G. m. b. H.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Rudolf Kranz

Homöopathischer Arzt

Taunusstraße 23, 1. Telephon 2924.

Sprechstunden: 10-11 und 2-3 1/2 Uhr.

Für die Reise: Die kleine Bion-Ultra 50



BIOX DIE SAUERSTOFF-ZAHNPASTA BIOX ULTRA STARK SCHAUMEND

Todes-Anzeige.

Gestern nachm. 5 1/2 Uhr verschied nach längerem Krankenlager unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Lindemann.

In tiefer Trauer:

Familie Heinrich Lindemann,

Frau Amalie Wilhelm, geb. Lindemann.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am 4. August verstarb nach schwerem Leiden mein guter treuer Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Jakob Tesch

im 72. Lebensjahre.

Dies zeigt betrübt an

Frau Johannette Tesch

geb. Christ.

Wiesbaden, Bietenring 8.

Beerdigung am Samstag nachmittags 1/3 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Billig und nochmals billig sind die Preise in unserer Haushalt - Woche!

Was Ihnen fehlt in Küche und Haus kaufen Sie jetzt bei uns überaus günstig.

Auf Extra-Tischen: Prima Toilette-Seifen zu Sonderpreisen.

Blumenseife, sort. Gerüche 3 St. 45%
Kulturseife, sortiert . . . 6 St. 50%
Hauskönigin, sehr beliebt, 3 St. 55%
Blumenseife, sort. Gerüche 6 St. 60%

Königseife . . . 3 St. 65%
Lanolinseife, bes. mild . 3 St. 65%
Badesoife, gr. runde St. 3 St. 75%
Lilienmilchseife, s. spars. 3 St. 85%

Kleeblütenseife, extra gr. 3 St. 85%
Flüder- o. Glycerinseife 4 St. 95%
Badesoife, extra groß . . 3 St. 95%
Nizza- Veilchen 3 St. i. Karton 85%

Blumenseife, v. Ger. 3 St. i. Kart. 95%
Blumenseife . . . 5 . . . 1.10
Flüder-Eulenseife 3 . . . 1.25

Billige

Frottierhandtücher

Frottier-Handtücher, weiß und bunt, ca. 42/90 65%
Frottier-Handtücher, weiß, ca. 50/100 . . . 95%
Frottier-Handtücher, weiß, mit bunter Kante . 1.25
Frottier-Handtücher 50/100, m. bunt. Streifen . 1.35
Frottier-Handtücher, 50/100, weiß und bunt . 1.95

Frottier-Handtücher, ca. 50/100, schwere Qual. 2.25
Frottier-Handtücher, ca. 50/100, Waffelmuster 2.45
Badetücher, weiß m. bunt □, ca. 100/100, 3 95, 2.95

Bade-Anzüge und -Mäntel
zu unseren bekannt billigen Preisen.

Kernseife

unsere bewährte gute Qualität
800 gr Frischgewicht 4 o. 2 St.

65

BORMASS



Große Nachlaß- Möbiliar- Versteigerung.

Am Freitag, 6. August 1926,
vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,

versteigere ich zum Nachlaß von Hochwächter
gehörend, wegen Wegzugs nach dem Auslande,
Auflösung eines Haushalts und anderer Aufträge in
meinen Versteigerungsalen

9 Gr. Burgstr. 9

folgende sehr gut erhaltene Möbel und Gebrauchs-
gegenstände, als:

- 1 Ruhbaum-Schlafzimmer,
- 1 Eichen-Schlafzimmer,
- 1 weißlackiertes Schlafzimmer,
- 1 Mahagoni-Schlafzimmer,
- 1 Eichen-Herrenzimmer,
- 1 Bibliothekszimmer (gotisch),
- 1 hellleuchtendes Speisezimmer,
- 2 Ruhbaum-Speisezimmer,
- 1 Beckstein-Konzertflügel,
- 1 schwarzes Piano,

- 1 Eichen-Büfett, Ruhbaum-Büfett, 2 Eichen-Diplo-
maten-Schreibtische, 2 Salonges-Schreibtische
(Soenneden), Kollpult, Ruhb.-Damen-Schreibtisch
mit Schrankkasten, Mahag.-Bütrine, Mahag.-Sofa-
Umbau mit Seitenschranken, Tür, Eichen-Spiegel-
schrank, Mahag.-Spiegelschrank, polierte u. lackierte
Kleider- u. Wäschechränke, Kommoden, Kommoden,
Waschkommoden, weißlackierte Waschkommode mit
Spiegelauflage, egale und einzelne Betten, Ruhb.-
Doppelbett mit Rohbaum-Matratze, Metall-Doppel-
bett mit Matratze, Nachttische, Tisch, Stühle, ein-
schwarzes Wohnzimmer, bestehend aus: Vertiko,
Trumeauspiegel, Sofa, 2 Polsterstühle, 2 Stühlen
u. Tisch, 2 Polstergarnituren, Divan, Chaiselongue
mit Dede, Trumeauspiegel, Rauchtisch, Haus-
apothete, Nähtisch, Regulator, Eichen-Furgar-
robe, 1 weißlackierte Küchenzeile, Grammo-
phon mit 38 Platten, elektrische Beleuchtungs-
körper, orientalische Ständerlampe mit Tisch, Gas-
heizkörper, Gasherd, Gudeherd, Zimmeröfen,
2 Singer-Nähmaschinen, Schneidbühnen, ein
Hilfsmotorrad (Opel), 1 Damenfahrrad, 2 Kassen-
chränke, 1 ärztlicher Instrumentenkasten, 1 großer
Ausstellisch, 1 großes Bibliothekregal, Eisschrank,
Photoparat, 20 Phonotafeln, Dekorations-
und Aufstellischen;

sehr feine Kristalle, als: Kannen, Karaffen, Schüss-
ler, Gläser usw., 1 Federmeier-Obstservice, ca.
44 Teile, 1 Eierservice für 12 Personen;

- 1 Partie Hotelüber- und Reinnikel-Geschirre;
- Perler Teppiche, Vorlagen und Verbindungstüde,
Kellens, Smorua, Belour- und andere Teppiche;
- 3 Brillantringe;
- 4 niederheinische Holzskulpturen, antike Möbel;
viele Gemälde alter und moderner Meister
und sehr viel hier Nichtbenanntes mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung während den Geschäftskunden.

Kunst- und Auktions-Haus

Emil Klapper

Große Burgstraße 9

Telephon 8627

Vornehme und größte Ausstellungen, u. Versteige-
rungen im Mittelrheingebiet, ca. 800 am Raum.

Besondere Bilderlässe für alle und neue Kunst.
Besicht. der Ausstellungen täglich 8-1 u. 3-7 Uhr.

NB. Übernahme von Kunstsammlungen, Nach-
lassen, kompletten Einrichtungen, Einzelmobiliar u.
teiglichen Wert- und Kunstobjekten zur Versteigerung
und freihändigem Verkauf. Sachverständ. Taxationen.

Große Möbiliar-Versteigerung am Samstag, den 7. August 1926, vormittags 9 1/2 Uhr, 3 Luisenstraße 3

1. 1 Herrenzimmer, beste Qualität, bestehend aus: Bücherkrant, Diplomat,
Sofa mit Umbau, Tisch und Stühlen;
2. hellleuchtender Bücherkrant mit Truhe, Diplomat, Tisch und Stühle;
3. hellleuchtender Speisezimmer, mit Schrank, geeignet für Weinwirtschaft;
4. 1 Schlafzimmer, bestehend aus: Mätrigem Schrank, 2 Betten mit Sprung-
rahmen, Waschkommode mit Marmor, Spiegel und Nachttischen;
5. 1 Flügel (Marle Steinweg), großer Ton, passend für Verein, 1 Phonola
mit 42 Walzen;
6. schöne Perler Verbindungstüde, gute Gemälde, Bilder und Kunstblätter;
7. 1 Paradebett (Messing) und 2 Metallbetten;
8. 3 große Diplomat-Schreibtische und 1 komplette Küche;
9. 1 Motorrad, Marle Gafur, 3 PS., fahrbereit;

ferner: 2 Chaiselongues, 1 Ottomane, 1 Lederlofa, 1 Sofagarnitur, einzelne
Sofas, 1- und Mätrige Kleiderchränke, Kommoden, Vertikos, Tisch, Stühle,
1 großer Vadenkrant, 2 Paravents, einzelne Küchenchränke, 1 Schreib-
maschine, 2 Damen-Fahrräder, schöne Beleuchtungskörper, Partie Läufer,
Anzugstoffe, Knabenanzüge, Geigen, Weisseug, Kassenchränke, Friseur-
toilette, Jahresuhr, Aufstellischen u. viel Nichtbenanntes mehr
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Jacob Zimmermann

Auktionator und Taxator.

Tel. 3253

3 Luisenstraße 3

Tel. 3253

Übernahme von Versteigerungen jeder Art von Hotels, ganzen Wohnungs-
einrichtungen, sowie einzeln, Stücken bei kostenloser Taxation für Auftraggeber.
Vorhänge werden geleitet.

Molkerei-Süßrahm-

Butter

Pfund Mark **1.80**

in 10-Pfund-Ballen Mark **1.70**

Holländ. **Käse** 1/4 Pfd. **20**

Edamer Eier-Großhandlung

P. LEHR

Ellenbogengasse 4, Moritzstr. 13,
Nerostr. 27.

Handschuhe, Ledersachen aller Art

werden gereinigt und gefärbt bei der

Färberei Printz A.-G.

Chemisches Reinigungswerk
und Färberei-Anstalt

Filiale: Wiesbaden, Friedrichstraße 57. Telephon 6820.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, d. 6. August 1926,
vormittags 10 Uhr, werden hiersebst

Dogheimer Str. 24

versch. Büfettis, Kredenzen, Ausziehtische, Vertikos,
Schreibtische, Bücherkrant, Konsole, Waschkom-
mode, Sofas mit Umbau, Kleiderchrant, Trum-
Spiegel, 1 Polstergarnitur, 1 Chaiselongue, 4 Lederstühle,
1 Polster-Garnitur, 1 Chaiselongue, 1 Standuhr,
Klab. u. Schreibmaschinen, Küchenchrant, Eis-
schrank, Vadenbefe, Lederwale, Damenkleider u.
Kostüme, versch. Lederwale, 20 St. Vitor, Kaffee,
1 Kiste Seife und anderes mehr
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Schreiber, Gerichtsvollzieher fr. A.,
Westendstraße 34, 1.

Weinversteigerung der Winzergenossenschaft Ober-Ingelheim

Donnerstag, den 2. September 1926, mittags 12 Uhr,
im Saale der „Stadt Mainz“ in Mainz,

Große Bleiche 4

Zum Ausgebot kommen:

29/1 und 2/2 Stück 1925er Weißweine,

11/2 Stück 1925er Rotweine,

10/4 Stück 1925er Frühburgunder,

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung
Ober-Ingelheim.

Probetage für die Herren Kommissionäre und
Interessenten am Donnerstag, 12. August 1926, in
Mainz im Saale der „Stadt Mainz“ von 9-4 Uhr
und am Versteigerungstage, am Donnerstag, den
19. August 1926 in der Kellerei der Genossenschaft,
Schillerstraße 5.

Seidenspinner

Häfnergasse 12, im Zentrum d. Kurviertels

Seidenstoffe u. Samte

Die neuesten Modifarben für Kleider und
Mäntel.

Reste, große Posten zu den denkbar
billigsten Preisen.

Tiroler Alpenblüten-Creme

zur Befestigung aller Art von Anschlägen, Ankrei-
schungen, braunen u. gelben Flecken, Sommerprossen
usw. in Dosen à 2.- u. 3.75 M. Zugleich empfehle
auch das bewährte Haar- u. Kopfwasser „Eutridol“
gegen juckende Kopfhaut, Schuppen u. Haarausfall
von Dr. Peters-München, in Fl. à 2.- u. 3.- M.
Parfüm-Handlung, Damen- u. Herren-Parfüm-Salon
Hoffr. W. Sulzbach, Bärenstr. 4.

Pfirsich-Bowle

● Kostprobe: ●

Freitag, den 6. d. M.

Obstweinkellerei und Weinhandlung

Blücherstr. 24 **Fritz Henrich** Telephon 6914.

Die neuesten Rappen (Fitz-Hut-Form)

für Mt. 2.90

bekommen Sie aus Ihrem alten Hut umgepreßt.
Ca. 25 Modelle, vom Neuesten das Neueste, darunter
große Auswahl in Subformen zur Ansicht. Jeder
alte Herrenhut gibt ein schöner Damenhut. Farben
in den neuesten Farben, Rosenholz, Lavendel,
Mandel usw. Seidenhüte w. von 2.50 M. an angefertigt.
Annahmestelle:

6 Blücherstraße 6, Mittelbau 1. Stod.

Neues aus aller Welt.

Anschlag gegen einen Zug. Aus Trier wird uns berichtet: Am 3. August gegen 7 Uhr abends wurde auf der Strecke Hermeskeil-Simmern zwischen den Bahnhöfen Hoxel und Deuselbach ein Güterzug in verbrecherischer Weise durch Auflegen von Steinen auf die Schienen zum Entgleisen gebracht. Die Reichsbahndirektion Trier hat für die Anzeige der Täter eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Schweres Autounglück bei Burg-Bernheim. Aus Burg-Bernheim wird uns gemeldet: In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag um 12 Uhr verunglückte ein Auto auf der steil abfallenden Landstraße zwischen dem Schloß und Burg-Bernheim. Die 12 Insassen lebten von einem Tanzfränzchen aus Uffenheim zurück. Das Auto, ein Sechser, war zu stark belastet, so daß auf der stark abfallenden Straße die Bremsen versagten. An einer scharfen Kurve stürzte das Auto die 30 Meter hohe Böschung hinab auf das Eisenbahngeleise. Eine zu gleicher Zeit passierende Lokomotive schleppte den verunglückten Wagen noch etwa 150 Meter weit, wo er vollständig zerstört liegen blieb. Von den 12 Insassen sind 9 tot, darunter 5 Mädchen, ein Reichwehrgesoldat und der Chauffeur. Die drei übrigen Insassen wurden schwer verletzt.

Ein Briefmarkenhändler als Fälscher entlarvt. Aus Berlin wird uns berichtet: Der Inhaber einer inzwischen in Konkurs geratenen großen Berliner Briefmarkenhandlung, Rudolf Siegel, der viele Jahre hindurch im internationalen Briefmarkenhandel und in den philatelistischen Vereinen eine hervorragende Stellung einnahm und gegen den, wie die „B. Z.“ berichtet, schon seit längerer Zeit der Verdacht bestand, Briefmarken gefälscht zu haben, wurde nach einer bei ihm vorgenommenen Hausdurchsuchung wegen Urkundenfälschung und Betruges in Untersuchungshaft genommen. Siegel mußte infolge einer schweren Zuckerkrankheit aus der Haft entlassen werden. Die Untersuchung wird aber fortgesetzt.

Festnahme des Juwelendiebes Frank. Aus Stettin wird uns gemeldet: Der Juwelendieb Frank ist am Mittwoch in Putbus auf Rügen durch einen dortigen Polizeibeamten festgenommen und in das Amtsgericht Bergen eingeliefert worden. Agenten der Stettiner Kriminalpolizei sind entsandt, um ihn in Empfang zu nehmen. Bei der Verhaftung wurde eine goldene Uhr mit Kette, eine silberne Armbanduhr und gegen 60 Mark Bargeld gefunden. Frank gab zu, am Tage vorher in einem Hotel in dem Badeort Saabe einen Einbruchdiebstahl verübt zu haben, wobei er die Wertgegenstände und Geld erbeutet habe. Auch gestand er den Einbruch im Kurhaus von Göhren ein, der am vergangenen Freitag verübt worden war.

Die Typhuserkrankungen bei der Reichswehr. Zu den Typhuserkrankungen im Reiterregiment 11 der Reichswehr erfährt man, daß im ganzen nur 6 Soldaten erkrankt waren, von denen, wie gemeldet, 2 gestorben sind. Der Krankheitszustand der übrigen 4, von denen 2 sich im Lazarett Magdeburg und 2 im Lazarett Döberitz befinden, ist zurzeit nicht lebensgefährlich. Zwei weitere Angehörige des Regiments wurden als typhusverdächtig im Lazarett Döberitz isoliert. Im Truppenlager Döberitz selbst hat sich kein Typhusfall ereignet.

Großer Waldbrand in Spanien. Aus Madrid wird uns drablich berichtet: In den Wäldern von Guadarrama wütet eine große Feuersbrunst. Mehr als 5 Quadratkilometer Wald sind bereits vernichtet. Aus Madrid und anderen Städten ist Hilfe in das gefährdete Gebiet entsandt worden.

Vier Personen bei einem Fesselballon-Absturz getötet. In Kempton (Bedfordshire) riß sich ein Fesselballon los. Die Gondel des Ballons stürzte aus einer Höhe von einigen 20 Metern zu Boden. Vier Personen wurden getötet, eine schwer verletzt.

Neue Hühner in Amerika. Aus New York wird gemeldet: In den nordatlantischen Staaten herrscht erneut außerordentliche Hitze. Es sind mehrere Todesfälle zu verzeichnen.

Der Erfolg liegt im Tabak

UNSER GRUNDSATZ:

Darling 6³ Lord 8³

NUR QUALITÄT

GROSSE PREIS AUSSTELLUNG CAIRO 1926

NESTOR GIANACIS

FRANKFURT A.M.

In allen einschlägigen Geschäften am Platze erhältlich.

Deutsche gelbe
Frühkartoffeln

1 Pfund 6 A
10 „ 55 A
Zentner 5.— A

Frühzwiebeln

1 Pfund 10 A
10 „ 90 A
Zentner 8.— A

Hermann Knapp
nur Marktplatz 3.

Telephon 6468.
Bitte genau auf Laden
u. Namen zu achten.

Schöne Bohnen
A Bld. 15 und 30 Pf.
Blaumen 10 Pf. 1 Pf.
Strücker, Welber
Erdbeerpflanzen!
10 bew. ältere Sorten:
Laxtons Neuwelt, Dria,
Wils. u. eig. B. Wagner,
Sonnenba., A. B. Str. 5.

Waschgarnituren

Steilig elfenbein . . 2.80
5 „ bunt . . . 4.20
5 „ gold . . . 5.20
Toiletteneim. Rohrb. 5.50
Teiler, tief u. flach . 0.12
Tassen 0.10
Satzschüssel . . 1.15. 0.85
Sand-Seife-Soda . . 2.95
Küchengarnituren . 3.40

Einmachgläser

1/4 1/2 3/4 1 Liter
0.40 0.42 0.45 0.50 m Ring

Steintöpfe, alle Größen.

Jullus Mollath
Schulberg 2.

GRAVIERUNGEN
STEMPEL
SECHLSCHES
H. SOHNS
Marktstr. 12 Tel. 2537
(neben Hotel Grüner Wald)

Fahrfarten

alle Klassen,
alle Stationen,
In- und Ausland
im Vorverkauf ohne Auf-
schlag. 1167

Reisebüro
J. Rettenmayer

Für die Einkochzeit

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen

Einmachgläser (Massivbrand) Marke „Blumenthal“
Geleegläser **Einmach-Haken**
Saftflaschen **Pergamentpapier**

Einkoch-Apparate **5⁵⁰**
schwer verzinkt, komplett
mit Thermometer

Gummiringe für alle Gläserarten
Stopfenkrüge, billigst
„Alexanderwerk“-Fruchtpresse
Messingkessel **Bohnenschnitzler**
Fliegenglocken- und Deckel
Eismaschinen

Steintöpfe, hoch und nieder, per Liter 20 Pfg.

Blumenthal
Wiesbaden

Müde und schmerzende Füße



sind fast nur durch Senk- resp. Spreiz-
fuß hervorgerufen. Volle und sichere
Hilfe durch

Jungs Fußgelenk-Halter

welche die Fußmuskeln stärken und
die schwach gewordenen Gelenke in
ihre natürliche Lage zurückbringen.
Voll Erfolg garant. Brosch. kostenfrei.
Vertrieb der Jungs Fußgelenk-Halter

Projector A.-G.

Geschäftsstelle 2 Frankfurt a. M.

Neue Mainzerstraße 6.

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

Niederlagen in Wiesbaden:

Meyer's Reformhaus, Rheinstraße 71

Fr. Maxheimer, Friedr.straße 10.

Was sagt der Fachmann?

Ein Wiederverkäufer in einer deutschen Universitätsstadt der schon
einige Tausend Paare bezogen hat: Ich muß feststellen, daß meine
Abnehmer mit der Wirkung der Jungs Fußgelenkhalter recht zu-
frieden sind und daß ich viele gute, freundliche und dankbare Worte
darüber vernehmen darf. Auch der Umstand, daß einer es dem
andern so empfiehlt, ist der beste Beweis für die Güte ihrer Halter.

Was sagt der Fußleidende?

Eine 62jährige Masseuse in Freiburg i. B. . . . ohne überschwenglich
zu sein kann ich sagen: Er verdient den Namen „Miracle“. Ich
trage denselben seit ungefähr drei Wochen und fühle mich so er-
leichtert und fast schmerzfrei, daß ich seit vier Tagen den Kranken-
stock mit Gummispitze abgelegt habe.

F119

Frisch eingetroffen in:



Hauptgeschäft: **Grabenstr. 16**, Tel. 8361 u. 8362.
Zweiggeschäft: **Wörthstraße 24**, Telephon 7091.

Frische grüne Heringe Pfund **30**

Feinste Bücklinge Pfund **60**

Kieler

Geräuch. Schellfische, Seelachs, Flundern

ff. Rauchaale u. Rauchlachs im Aufschnitt.

Alle Sorten

Fluß- und Seefische

täglich frisch, gut und billig.

Das grüne Handbuch

ein Führer durch
Wiesbaden und
seine Umgebung,
144 Seiten klein 8¹
mit vielen Abbil-
dungen und je
einem Stadt- und
Waldplan

ist in allen
Buchhandlungen
erhältlich.
Preis 75 Pfennig.

AUGUST RÖRIG & CO.

Marktstraße 6

Gegründet 1895

Marktstraße 6

Alle Lacke, Lackfarben, Emaillelacke, Öl- u. Postschutzfarben

Maler-Bedarfsartikel

in anerkannt bester Qualität

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal
Medegem. Kesseldamen
gelehrt. Anfangsgehalt
100 Mk. monatl. Weiden
Kavellenstr. 49. b. Stühle
Souterrain, v. 1-3 Uhr.

Lehrmädchen

aus achtbarer Fam. sucht
Scheidenallee 12.
12 Sidenranger 12.

Gewerbliches Personal

Gefucht zum 1. Sept. für
m. Sprachtunde, Wilhelm-
straße 60. repräsentativ.

predijunoden anstehen

Sichere Kenntnisse in
Arbeitsnotwend. Sprach-
kenntnisse. Buchführung.
Sachbearbeitung erwünscht.
Bereitstellung in
Tracht abends nach 7 Uhr
Lohnbestimmung 7.

Dr. Schlegel,
Spezialarzt für Hals,
Nasen, Ohren.

Licht. solide Zirkel
in Dauerstellung gesucht.
Friedrichstr. 44.

Tücht. Friseur
bei guter Beschäftigung sowie
Lehrmädchen
aus besserer Familie gef.
Friedrichstr. 44.

Tüchtige Bäckerin
für alle 14 Tage 1 Tag
geleitet.
Rode, Knausstraße 4.

Dauersonal

**Kammer-
jungfer**

für engl. Dame gesucht,
welche mit nach England
gehen kann. Vorausstellen
nachmittags zwischen 8 u.
7 Uhr. Knausstr. 4.

Mädchen

das kochen kann, nicht
unter 23 Jahre, bis Ende
August od. Anfang Sept.
geleitet.

Dasselbe hätte Gelegen-
heit, mit besserer Familie
nach Holland (Haag) zu
kommen. Näheres Frau
Direkt. Kromer, Kaiser-
Friedrichstr. 53. 1.

zu 2 Personen

beheres Mädchen

w. kochen und nähen kann
und gute Zeugnisse hat,
bald gesucht. Näb. Kri-
stianstr. 2. 1. Tel. 8536.

Gef. ant. chr. ordentl.
Altenmädchen

über 18 Jahre, m. Zeugn.,
in H. Villenhaushalt zu
2 Personen. Etwas Koch-
kenntnis erwünscht. Köchel,
Kavellenstr. 4. 1. 11
abends 4 und 7 Uhr.

Tücht. Mädch. f. Küche u.

Hausgef. Marstr. 12. 3 r

Junges kräft. Mädch. b.

kocht in H. Haus. gesucht

Bismarckstr. 11. 3 rechts

Tücht. kinderlieb. Mädch.

von 10-6 lofotir gesucht

Rheinstraße 89. 2.

**Gewandte ehrl. Putz-
und Waschtuch**

für einen Tag wöchentlich

geleitet. Vorst. vormittags

Minutenstr. 22.

Junges Mädchen f. Alter

16-20 J. a. Spülen v.

Geleitet. Ladenputzer u.

sonstige Arbeiten gesucht.

Wolfsbergstr. 47.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche Seitenverkäufer.

20 Muster R. 240 frei

Berfetter

Auto-Zahner

mit guten Materialkennt-
nissen gesucht. Bei guten
Leistungen kann der The-
Korarbeiter bezw. Meister
werden.

Kard. Berf. Wiesbaden.
6. m. b. S.
Kard. Berf. Wiesb.
Scherkestr. 21 b.

Stellen-Gelege

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Berfette Genotypistin

mit allen Büroarbeiten
vertraut, sucht post. Stelle.
Off. u. M. 175 Tagbl.-Verl.

Junge Frau

spricht perfekt Englisch,
sucht Stelle in Konditorei
od. Café, od. al. welchem
Geschäft. Off. u. M. 177
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

21jähr. Fräulein.

in Nähen bewand., möchte
sich vervollständigen. Off.
u. M. 174 an Tagbl.-Verl.

Suche

eine Lehrstelle a. Damen-

schneiderin für m. 14 J.

alte Tochter; event. neg.

Vergütung. Offerten un-

ter 6. 176 an den Tagbl.-V.

Dauersonal

Akademikerin

23 Jahre alt, sucht für
3 Monate Stelle als
Hausdame
oder Erzieherin
(Erteilung v. Unterricht
in sämtl. Schulfächern).
Tatsächlich erwünscht.
Angebot an: F 312
Stadt. Arbeitsamt
Wiesbaden.

Hauptk. für Berufsberat.

Tel.-Sammlennummer 3531

Wirtinbergerin

aus bestem Hause, sucht
Stellung als Hausdame
oder Empfangsdame, bei
Arzt. Gef. Angebote u.
D. 176 Tagbl.-Verlag.

Suche für m. Schwester,

17 Jahre (Oberst.-Reife),

Stelle als

Hausdame

bei Fam.-Anschluß u. H.

Lehrgeld, mögl. in m.

Nähe. Angebote an:

Woblenberg

(bei von Basewitz),

Woblenbergstr. 8.

Erlebe, junge Stube

1. Stelle in H. f. Hausd.

od. Kind. von 2-8 J.

sofort od. später. Placen

bei Coblenz, Coblenzer

Str. 55. 1.

Junges Mädchen

aus bestem Hause sucht
Stellung als Junger
Nach- und Bügelmeister
vorhanden. Offerten u.
D. 176 Tagbl.-Verlag.

2 jüngere Mädchen

suchen Stelle als Haus-
dame in Hotel
oder Pension bis 15. Aug.
Waren schon als Zimmer-
mädchen tätig. Gute Zeug-
nisse vorh. Auch nach
auswärts. Offerten un-
ter 3. 176 an Tagbl.-Verlag.

Zwei Mädchen

suchen tauglicher Beschäft.

können auch etwas Eng-
lisch sprechen. Off. unter
M. 174 an Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Junges Krebamer

Hochbautechniker

flotter Zeichner, guter
Statiker, sucht per sofort
Stellung. Zuschläge erb.
u. M. 342 an Tagbl.-Verl.

Putz.

Tüchtige Zuarbeiterinnen u. Heimarbeiterinnen

per sofort gesucht.

Berthold Köhr & Co., G. m. b. H., Langgasse 7.

Reisender gesucht.

Kolonial- und Jadenwarengroßhandlung sucht

tüchtigen, bei der Kundsch. eingeführten Reisenden.

Geht. Offerten unter 2. 176 an den Tagbl.-Verlag.

Für den Bezirk Wiesbaden-Mainz

werden einige tüchtige und fleißige Herren

zum Verkauf eines Artikels der chemischen

Industrie, mit großem Umlauf u. dauernd gr.

Verdienstmöglichkeiten gesucht. Reines Kassa-

geschäft. Angebote erntunehmender Persön-

lichkeiten mit einigen Betriebsmitteln für H.

Vager erbeten an: F186

W. Fischer, Offenbach a. M., Schleichstr. 100.

Bermietungen

Vaden u. Geschäftsräume

Schöner Laden

mit Ladenzimmer zu verm.

Kavellenstr. 29.

Großer Laden

Woblenbergstr. 4. für jedes

Geschäft paßl., billig zu

verm. Näb. bei Tel. 3325.

Großer Raum

Sinterb. 1. f. gewerbli.

od. laum. Zweite lof.

zu verm. Vorst. 12. 2.

Lagerhaus

im Zentr. d. Stadt,
ca. 1000 qm, preis-
wert zu vermieten.
Off. nur von Selbst-
reflekt. unt. M. 176
an den Tagbl.-Verl.

Lagerhaus

troden, Raubfrei u. feuer-
fest, zum Lagern von
Kleinen o. Waren geeig-
net, sofort zu verm. Edmund
Schmidt, Woblenbergstr. 11.

Soledubau, ca. 100 qm, a.

31. Anderstraße, f. alle

Geschäfte paßl., zu verm.

A. Adolfsstr. 3. 1. vorm.

Wohn. od. Zimmerang.

Kontoristin

die in Stenographie und Maschinenschriften voll-

ständig geübt ist, von größerer Fahrt in Biedrich
(Rhein) zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.
Gute Schulbildung und Sprachkenntnisse erwünscht.
Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-Ab-
schriften, Gehaltsansprüchen und Ans. des frühesten
Eintrittstermins unter 3. 29 an den Tagbl.-V. F390

Bubikopfschneider

gesucht.

Goldgasse 18 Giersch Goldgasse 18.

Putz.

Tüchtige Zuarbeiterinnen u. Heimarbeiterinnen

per sofort gesucht.

Berthold Köhr & Co., G. m. b. H., Langgasse 7.

Reisender gesucht.

Kolonial- und Jadenwarengroßhandlung sucht

tüchtigen, bei der Kundsch. eingeführten Reisenden.

Geht. Offerten unter 2. 176 an den Tagbl.-Verlag.

Für den Bezirk Wiesbaden-Mainz

werden einige tüchtige und fleißige Herren

zum Verkauf eines Artikels der chemischen

Industrie, mit großem Umlauf u. dauernd gr.

Verdienstmöglichkeiten gesucht. Reines Kassa-

geschäft. Angebote erntunehmender Persön-

lichkeiten mit einigen Betriebsmitteln für H.

Vager erbeten an: F186

W. Fischer, Offenbach a. M., Schleichstr. 100.

Bermietungen

Vaden u. Geschäftsräume

Schöner Laden

mit Ladenzimmer zu verm.

Kavellenstr. 29.

Großer Laden

Woblenbergstr. 4. für jedes

Geschäft paßl., billig zu

verm. Näb. bei Tel. 3325.

Großer Raum

Sinterb. 1. f. gewerbli.

od. laum. Zweite lof.

zu verm. Vorst. 12. 2.

Lagerhaus

im Zentr. d. Stadt,
ca. 1000 qm, preis-
wert zu vermieten.
Off. nur von Selbst-
reflekt. unt. M. 176
an den Tagbl.-Verl.

Lagerhaus

troden, Raubfrei u. feuer-
fest, zum Lagern von
Kleinen o. Waren geeig-
net, sofort zu verm. Edmund
Schmidt, Woblenbergstr. 11.

Soledubau, ca. 100 qm, a.

31. Anderstraße, f. alle

Geschäfte paßl., zu verm.

A. Adolfsstr. 3. 1. vorm.

Wohn. od. Zimmerang.

Wohn. od. Zimmerang.

Wohn. od. Zimmerang.

Kontoristin

die in Stenographie und Maschinenschriften voll-

ständig geübt ist, von größerer Fahrt in Biedrich
(Rhein) zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.
Gute Schulbildung und Sprachkenntnisse erwünscht.
Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-Ab-
schriften, Gehaltsansprüchen und Ans. des frühesten
Eintrittstermins unter 3. 29 an den Tagbl.-V. F390

Bubikopfschneider

gesucht.

Goldgasse 18 Giersch Goldgasse 18.

Putz.

Tüchtige Zuarbeiterinnen u. Heimarbeiterinnen

per sofort gesucht.

Berthold Köhr & Co., G. m. b. H., Langgasse 7.

Reisender gesucht.

Kolonial- und Jadenwarengroßhandlung sucht

tüchtigen, bei der Kundsch. eingeführten Reisenden.

Geht. Offerten unter 2. 176 an den Tagbl.-Verlag.

Für den Bezirk Wiesbaden-Mainz

werden einige tüchtige und fleißige Herren

zum Verkauf eines Artikels der chemischen

Industrie, mit großem Umlauf u. dauernd gr.

Verdienstmöglichkeiten gesucht. Reines Kassa-

geschäft. Angebote erntunehmender Persön-

lichkeiten mit einigen Betriebsmitteln für H.

Vager erbeten an: F186

W. Fischer, Offenbach a. M., Schleichstr. 100.

Bermietungen

Vaden u. Geschäftsräume

Schöner Laden

mit Ladenzimmer zu verm.

Kavellenstr. 29.

Großer Laden

Woblenbergstr. 4. für jedes

Geschäft paßl., billig zu

verm. Näb. bei Tel. 3325.

Großer Raum

Sinterb. 1. f. gewerbli.

od. laum. Zweite lof.

zu verm. Vorst. 12. 2.

Lagerhaus

im Zentr. d. Stadt,
ca. 1000 qm, preis-
wert zu vermieten.
Off. nur von Selbst-
reflekt. unt. M. 176
an den Tagbl.-Verl.

Lagerhaus

troden, Raubfrei u. feuer-
fest, zum Lagern von
Kleinen o. Waren geeig-
net, sofort zu verm. Edmund
Schmidt, Woblenbergstr. 11.

Soledubau, ca. 100 qm, a.

31. Anderstraße, f. alle

Geschäfte paßl., zu verm.

Mehrere noch tabell. erh.
Chausseur-Anzüge
mit Mantel sowie außerh.
Herren-Anzüge
und **Paletots**
billig abgegeben. Näb. im
Tagbl.-Verlag. Oy

Bzimmer
modern (hell Ulmenholz)
zu verl. Kapellenstr. 19, 1.
Schlafzimmer
offen sein gerubert. Schön.
Wohlb. m. reich. Schm.
weit unter Preis zu verl.
Schreineri Reichert
Frankenstr. 9.
Telephon 8907.
S. Stühle v. 480 M. an.
Ausführung sämtlicher
Schreinerarbeiten.
Naturfächer, verschiedene
Preislagen, verkauft zu
günstigen Bedingungen
Schreineri Genslein
Rettelbühlstr. 20. Stb.
Zwei teile. Baumstr.
neu. Jacquardstr. 1x2 m.
A. St. 100 M. zu verl.
Wolff Kramer, Tap.-M.
Georgenstr. 33. Westf.
Einige Rollschirme und
Schreibtische
wegen Gesch. - Aufst. u. a.
unter Preis zu verkaufen.
Wilmstr. 4. Laden.
Schneider- od. Bügelstr.
2 m lang, 1 m breit, bill.
zu verkaufen bei Müller,
Schwalbacher Str. 42.
Winterhaus. Part. rechts.
Büchelbock
(Zweifacher) gegen bar
zu verkaufen. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Oy

8/24 Hordy
Bau. 21/22, 4-Stb., elektr.
Dicht. Anl. u. a. u. a. u. a.
preiswert bis Ende Oktober.
preiswert zu verkaufen.
Näb. bei
Denisch, Bismarckstr. 8
Kleiner rasiert

Sport-Biersther
6/18 PS., erstm. neu über-
holt, neu im Lad. sofort
ausverkauft zu verl. Off.
u. S. 174 Tagbl.-Verlag.

Pfeifenwagen-Chassis
9/27 PS., in tabell. f. m.
Zustand, billig abgegeben
Denisch, Bismarckstr. 8.
Kleiner rasiert

Herren- u. Damen-Mad
inoffiziell zu verkaufen
Weberstr. 48, 2.

Guterh. 5-Jahrbab
(Näb.) bill. zu verl.
Wilmstr. 4. Laden.

Kinderrwagen
zu verkaufen Göben-
str. 15. Stb. 1 links.
Großer eleganter Kinder-
wagen 15 M. Klappwagen
m. Verbed 15 M. Kinder-
wägen 5 M. zu verl.
Wilmstr. 4. Laden.

Guterh. Kinderrwagen
zu verkaufen. A. Böder,
Niklasstr. 17. Part. 1.

Kinderrwagen
gut erhalten, billig zu vl.
Tress.
Rheinauer Str. 22, 2.

2 moderne Kinderrwagen
u. 2 Kinderklappstühle
zu verkaufen. Staboulet,
Sonnenberger Str. 3.
Part. 8-10 u. 1-3 Uhr.

Elektromotor
2 PS., 110 Volt, für
50 Mark zu verkaufen
Wilmstr. 4. Laden.

Verkaufe billig:
1 Lichtmaschine
1 großes Kessel
1 Zylinderpumpen
2 Rollen Aquator
Verdicht.-Apparat
5.20. Bierst. und
Tulpenblätter
Ausgangswinkel
Benzolampe.
Näb. Weberstr. 37, 1. z.

Ein
Verkauf: S. u. a. u. a.
Wilmstr. 4. Laden.

Med. Patientenfang
(Tragfähigkeit 80 Kgr.)
zu verkaufen
Hotel Quiliana.

1 größ. Partie
Fässer
in allen Größen zu ver-
kaufen.
Friedrich E. Kuemann,
Wilmstr. 29.

Billig zu verkaufen
2 eiserne Flaschenställe
f. 3000 Stl. Flaschenställe
in Ballast, transportabler
Kupferstall (100 Liter),
m. Feuerung, Obststall,
kraft. ca. 50 Ltr. Wasser-
büttel, Wandbrett u. a.
Anzuheben vorm. 8-12
Erbacher Str. 6, im Hof.

Schöner Verkauf
Schöne naturfächer
Kücheneinrichtung
billig zu verkaufen.
Schreineri Reichert,
Niederradstr. 8.

Küche
naturf., mit 2 Schränken
(modern), nur 120 M.
sowie Spiegelst. u. a.
Spiegel bill. zu verkaufen
19 Frankenstr. 19. Vogel,
Näb. u. a. u. a.

Uebernahme Maler- und
Anstreicherarbeiten billig
und gut.

**Elegante Reddier-
Korbmöbel-
Garnitur**
4teilig, sehr billig zu verl.
Weberstr. 21, 2.

Fahrräder
neu, m. Torpedo-Freilauf
u. Continental-Bereifung
85 M. Gelegenheitskauf.
Schneider u. Co.,
Wiesbaden, Neugasse 15.

Auto-Verlosung
gekauft für Tourenwagen,
sehr preiswert zu verl.
Näb. u. a. u. a.

Hoch elegantes Damenrad
erstklassig, fabrikneu, für nur 75 M. zu verkaufen
Weberstr. 21, 2. Eingang um die Ecke.

Ganz neues Schrantgrammophon
sehr schönes Stg., für nur 95 Mark zu verkaufen
Weberstr. 21, 2. Eingang um die Ecke.

Kaufgejuche
Suche Obst
auf dem Baume od. schon
gedreht, a. u. a. u. a.

Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelasse, Pfand-
scheine, Kasse gegen
sofortige Kasse

Jul. Rosenfeld
Wagmannstr. 15, 2.
Telephon 3964.
Gegr. 1898.

Kaufe
Gold Silber
Brillanten
A. Singer
Langgasse 4.

**Herren-
Anzüge**
Wäsche, Schuhe, Koffer u.
faust höchstehend gegen
lof. Kasse.
Näb. Grabenstr. 8.
Vollkarte genügt.

Auto
2-3-Sitzer, in einwandfr. Zustand, gute
Marke, gegen Kassa
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis und Baujahr unter S. 175
an den Tagbl.-Verlag.

Routinierter Börsenmakler
ist bereit mit Interessenten
zur Ausnutzung
der momentanen außerordentlich
günstigen Börsenkonjunktur
in Verbindung zu treten.
F120
Offerten unter Ff. D. 1423 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 8, Leipziger Str. 103.

Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelasse, Pfand-
scheine, Kasse gegen
sofortige Kasse

**Herren-
Anzüge**
Wäsche, Schuhe, Koffer u.
faust höchstehend gegen
lof. Kasse.
Näb. Grabenstr. 8.
Vollkarte genügt.

Auto
2-3-Sitzer, in einwandfr. Zustand, gute
Marke, gegen Kassa
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis und Baujahr unter S. 175
an den Tagbl.-Verlag.

Routinierter Börsenmakler
ist bereit mit Interessenten
zur Ausnutzung
der momentanen außerordentlich
günstigen Börsenkonjunktur
in Verbindung zu treten.
F120
Offerten unter Ff. D. 1423 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 8, Leipziger Str. 103.

Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelasse, Pfand-
scheine, Kasse gegen
sofortige Kasse

**Herren-
Anzüge**
Wäsche, Schuhe, Koffer u.
faust höchstehend gegen
lof. Kasse.
Näb. Grabenstr. 8.
Vollkarte genügt.

Auto
2-3-Sitzer, in einwandfr. Zustand, gute
Marke, gegen Kassa
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis und Baujahr unter S. 175
an den Tagbl.-Verlag.

Routinierter Börsenmakler
ist bereit mit Interessenten
zur Ausnutzung
der momentanen außerordentlich
günstigen Börsenkonjunktur
in Verbindung zu treten.
F120
Offerten unter Ff. D. 1423 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 8, Leipziger Str. 103.

Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelasse, Pfand-
scheine, Kasse gegen
sofortige Kasse

**Herren-
Anzüge**
Wäsche, Schuhe, Koffer u.
faust höchstehend gegen
lof. Kasse.
Näb. Grabenstr. 8.
Vollkarte genügt.

Auto
2-3-Sitzer, in einwandfr. Zustand, gute
Marke, gegen Kassa
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis und Baujahr unter S. 175
an den Tagbl.-Verlag.

Routinierter Börsenmakler
ist bereit mit Interessenten
zur Ausnutzung
der momentanen außerordentlich
günstigen Börsenkonjunktur
in Verbindung zu treten.
F120
Offerten unter Ff. D. 1423 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 8, Leipziger Str. 103.

Gelegenheitskäufe!
In der Möbelhalle
kauft man.
Das weiß jeder.
Die preiswert. Möbel
und ohne Fehler.
3. St. am Lager: 1 Stb.
nukb.-pol. engl. Spiegel-
schrank, pracht. nukb.-pol.
Büfett, Tische, Stühle,
nukb.-pol. Vertiko, dito
Trumeaupiegal, Damen-
Schreibst. u. a. u. a.
Schränke, 2 nukb.-p. mod.
Becken, Küche, 2 egele
lad. u. nukb.-p. Mischel-
bett, 2 egele u. eins. Kof-
baat, u. Kanotmatten.
Schreibst. u. 8 Hoch-
posten für Büroeinricht.
Näb. u. a. u. a.

Auto-Verlosung
gekauft für Tourenwagen,
sehr preiswert zu verl.
Näb. u. a. u. a.

Hoch elegantes Damenrad
erstklassig, fabrikneu, für nur 75 M. zu verkaufen
Weberstr. 21, 2. Eingang um die Ecke.

Ganz neues Schrantgrammophon
sehr schönes Stg., für nur 95 Mark zu verkaufen
Weberstr. 21, 2. Eingang um die Ecke.

Kaufgejuche
Suche Obst
auf dem Baume od. schon
gedreht, a. u. a. u. a.

Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelasse, Pfand-
scheine, Kasse gegen
sofortige Kasse

Jul. Rosenfeld
Wagmannstr. 15, 2.
Telephon 3964.
Gegr. 1898.

Kaufe
Gold Silber
Brillanten
A. Singer
Langgasse 4.

**Herren-
Anzüge**
Wäsche, Schuhe, Koffer u.
faust höchstehend gegen
lof. Kasse.
Näb. Grabenstr. 8.
Vollkarte genügt.

Auto
2-3-Sitzer, in einwandfr. Zustand, gute
Marke, gegen Kassa
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis und Baujahr unter S. 175
an den Tagbl.-Verlag.

Routinierter Börsenmakler
ist bereit mit Interessenten
zur Ausnutzung
der momentanen außerordentlich
günstigen Börsenkonjunktur
in Verbindung zu treten.
F120
Offerten unter Ff. D. 1423 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 8, Leipziger Str. 103.

Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelasse, Pfand-
scheine, Kasse gegen
sofortige Kasse

**Herren-
Anzüge**
Wäsche, Schuhe, Koffer u.
faust höchstehend gegen
lof. Kasse.
Näb. Grabenstr. 8.
Vollkarte genügt.

Auto
2-3-Sitzer, in einwandfr. Zustand, gute
Marke, gegen Kassa
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis und Baujahr unter S. 175
an den Tagbl.-Verlag.

Routinierter Börsenmakler
ist bereit mit Interessenten
zur Ausnutzung
der momentanen außerordentlich
günstigen Börsenkonjunktur
in Verbindung zu treten.
F120
Offerten unter Ff. D. 1423 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 8, Leipziger Str. 103.

Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelasse, Pfand-
scheine, Kasse gegen
sofortige Kasse

**Herren-
Anzüge**
Wäsche, Schuhe, Koffer u.
faust höchstehend gegen
lof. Kasse.
Näb. Grabenstr. 8.
Vollkarte genügt.

Auto
2-3-Sitzer, in einwandfr. Zustand, gute
Marke, gegen Kassa
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis und Baujahr unter S. 175
an den Tagbl.-Verlag.

Routinierter Börsenmakler
ist bereit mit Interessenten
zur Ausnutzung
der momentanen außerordentlich
günstigen Börsenkonjunktur
in Verbindung zu treten.
F120
Offerten unter Ff. D. 1423 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 8, Leipziger Str. 103.

Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelasse, Pfand-
scheine, Kasse gegen
sofortige Kasse

**Herren-
Anzüge**
Wäsche, Schuhe, Koffer u.
faust höchstehend gegen
lof. Kasse.
Näb. Grabenstr. 8.
Vollkarte genügt.

Auto
2-3-Sitzer, in einwandfr. Zustand, gute
Marke, gegen Kassa
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis und Baujahr unter S. 175
an den Tagbl.-Verlag.

Routinierter Börsenmakler
ist bereit mit Interessenten
zur Ausnutzung
der momentanen außerordentlich
günstigen Börsenkonjunktur
in Verbindung zu treten.
F120
Offerten unter Ff. D. 1423 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 8, Leipziger Str. 103.

Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelasse, Pfand-
scheine, Kasse gegen
sofortige Kasse

**Herren-
Anzüge**
Wäsche, Schuhe, Koffer u.
faust höchstehend gegen
lof. Kasse.
Näb. Grabenstr. 8.
Vollkarte genügt.

Auto
2-3-Sitzer, in einwandfr. Zustand, gute
Marke, gegen Kassa
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis und Baujahr unter S. 175
an den Tagbl.-Verlag.

Routinierter Börsenmakler
ist bereit mit Interessenten
zur Ausnutzung
der momentanen außerordentlich
günstigen Börsenkonjunktur
in Verbindung zu treten.
F120
Offerten unter Ff. D. 1423 bef. Rudolf Mosse, Berlin W. 8, Leipziger Str. 103.

Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Zahngelasse, Pfand-
scheine, Kasse gegen
sofortige Kasse

**Herren-
Anzüge**
Wäsche, Schuhe, Koffer u.
faust höchstehend gegen
lof. Kasse.
Näb. Grabenstr. 8.
Vollkarte genügt.

Auto
2-3-Sitzer, in einwandfr. Zustand, gute
Marke, gegen Kassa
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis und Baujahr unter S. 175
an den Tagbl.-Verlag.

Unterw.
**Schreibmaschinen-
Unterricht**
auch abends
erteilt Schreim.-Institut
Wader, Rheinstraße 32, 2.
im D. Berlischule.
Franzose, Arab.,
gibt franz. Unterricht
für Fortgeschritt. Off. u.
S. 113 A. Exp. D. Grenz.
G. m. b. H. Wiesbaden.

(franzö.) Konversation
gelehrt. Preisofferten u.
S. 171 an den Tagbl.-V.

Solländisch u. fransö.
erteilt ach. Lehrer. Näb.
Donnerstr. 30, 3. z.

Stallener Unterricht
wird gelehrt. Offerten u.
S. 174 Tagbl.-Verlag.

Fähige Lehrkraft erteilt
noch einigen Schülern
Violin-Unterricht.
Preis mäßig. Rückfrage
unverhind. Bitte Keiser,
Vorkstr. 25. Part.

Verloren * Gefunden
Goldene Damen-Nadel
mit Brillant, ca. 4 K.
Platin eingefaßt, in der
Adenstraße. Näb. u. a.
verloren. Ehrlich. Finder
erhält hohe Belohnung.
Näb. Tagbl.-Verlag. Oy

Herren-Strohhat
schwarz, verl. Abzug. bei
Klein, Bülowstraße 5, 2.

Forterrier
auf Rücken etwas wund.
entlauf. Mitteil. an Jbel,
Weberstr. 16. Fernr. 7004.

Verchiedenes
Pav. Mascotte
(Hotel Wilmstr.)
Diejenigen Herren, welche
am Dienstag irrtümlicher-
weise die Spazierstöcke
mitnehmen, werden ge-
beten, dieselben bei der
Garderobe abgeben zu
wollen. Die Herren
wurden von einem Gaste
erkannt.

Hühner-Jagd.
Zwei Herren suchen
Jagdbeleg. auf einige
Lage in wld. Hühner-
jagd. Bedingungen unt.
S. 175 an den Tagbl.-V.

Film?
schreiben Sie sofort an
Filmreg. Hennig E & Y,
München NW 15. #190

Schönes junges Mädchen
in nur gute Hände zu
verheiraten Rheinstr. 101.
1. Etage rechts.

Besserer Kindergarten
für Mäd. Näb. gelucht.
Offerten unter S. 175 an
den Tagbl.-Verlag.

Wer nimmt
2-jährigen Jungen aus
gutem Hause in Pflege?
Es wollen sich, bitte, nur
Vente melden, die wirklich
imstande sind, das Kind
mit Liebe aufzuziehen.
Näb. bei dem Taunus-
str. 78, 3. u. 12 u. 3
und 6 bis 8 Uhr.

Hübsche
vermög. Wwe.
in den 40er Jahren, mit
großer Vermögensbildung,
nicht. Hausfrau u. monat-
lichem Einkommen, eigene
Villa, wünscht sich mit
höherem Beamten in aut.
Verhältnissen, glücklich zu
verheiraten. Offerten u.
S. 344 an Tagbl.-Verlag.

Suche
für m. 10-jähr. Sohn eine
liebvolle Pflege für
einige Monate. Off. mit
Preis R. 172 Tagbl.-V.

Gräulein
berufstätig, 27 Jahre, mit
einem Vermögen, sucht
Belastung mit gebild.
Herren zw. 20-30 J. Off.
u. S. 175 an Tagbl.-Verl.

Handm.-Mstr.
mit eigenem Geschäft,
anf. 50er Jahre, Witwer,
möchte sich wieder
verheiraten

mit Wdch. u. Wwe. (a.
mit 1 Kind), nicht über
35 Jahre. Dieselbe möchte
im Haushalt u. sämtlich.
Arbeiten lauer u. firm
sein, in Neben gut be-
wandert, etwas Vermög.
haben, welches in das
Geschäft gestekt w. kann.
u. naturliebend sein. Nur
ernstl. Angeb. mit Bild
(ohne Vermittlung) w.
berücksichtigt. Offerten u.
S. 175 Tagbl.-Verlag.

Schuhmacher
Ende d. 20er Jahre, evgl.,
wünscht mit edelst. u. a.
Häutchen zw. 2 Ebe. be-
kannt zu werden. Offert.
mögl. mit Bild, welches
zurückgel. wird unter
D. 177 an Tagbl.-Verlag.

Einheirat.
Licht, gebild. u. vermög. Kaufmann, aus bester
Familie, evang. u. gesund. Jungst. Proturist in sehr
gut bezahlter Stellung, verbringt seine Ferien in
Wiesbaden und sucht Anschluss an gebild. vermög.
Dame zw. 20-30 J. Bedingung wird fallende Ge-
legenheit zur Einheirat in bestehendes solides Ge-
schäft. Briefe, die streng vertraulich behandelt w.
wenn möglich mit Lichtbild, unter D. 169 an den
Tagblatt-Verlag erbeten.

Verloren
1 Platin-Kollier
in eine Schleife auslaufend, mit einem großen Brillant
und einer großen Perle. Schleife selbst ist mit kleinen
Brillanten ausgef. u. a.

Gegen hohe Belohnung abgegeben bei
Hofjuwelier J. S. Heimerdinger
Wilhelmstraße 38.

Dort werden die
Schuhe so billig verkauft!
So können Sie es oft
hören. — In unseren
**Reklame-
Schuh-Tagen**
können Sie für wenig
Geld die besten Schuh-
waren einkaufen.
Überzeugen Sie sich
durch zwanglose
Besichtigung!

Schuh-Kuhn
WIESBADEN: Bleichstraße 11, Wellrichstraße 26
BIEBRICH a. Rh.: Straße der Republik 26.

Reelles Möbelhaus
Wer wirklich gute Möbel
billig kaufen will, wie
Schlafzimmer — Speisezimmer — Küchen — Herrenzimmer
sowie einzelne Möbel, wende sich an
Anton Maurer, Dogheimer Straße 49, Ecke Bismarckring.
Fachmännische Bedienung, langjährige Garantie. Zahlung nach Uebereinkunft.

Zu Goldschmidt laufen
**Rinds-
Würstchen**
kaufen!
Wurst- und Fleischwaren-Fabrik Faulbrunnenstr. 5

Für die Gesundheit unsrer Kleinen!
Zur Vorbeugung gegen Senkfüße bringen wir einen
Gesundheits-Stiefel mit Gelenkstütze
in hervorragender Paßform.

Schwarz Boxkalf, Größe 23/24 R.-Mk. 8.25
25/26 R.-Mk. 9.—
27/28 R.-Mk. 9.25
29/30 R.-Mk. 12.—
31/35 R.-Mk. 13.—

Schuhhaus Ernst, Marktstr. 23
Gegr. 1869 Den ganzen Tag geöffnet. Tel. 3955.

**Für Eisenbahn-
abonnement**
nach Vorschrift.

Samson & Co.
Fotogr. Atelier
Kirchgasse 44
gegenüber
M. Schneider.

Sofortige grobe
Verdienstmöglichkeit
für Damen und Herren.
Fordern Sie Katalog!
Sellenring, Wiesbaden,
Thomstraße 13.

Einheirat.
Licht, gebild. u. vermög. Kaufmann, aus bester
Familie, evang. u. gesund. Jungst. Proturist in sehr
gut bezahlter Stellung, verbringt seine Ferien in
Wiesbaden und sucht Anschluss an gebild. vermög.
Dame zw. 20-30 J. Bedingung wird fallende Ge-
legenheit zur Einheirat in bestehendes solides Ge-
schäft. Briefe, die streng vertraulich behandelt w.
wenn möglich mit Lichtbild, unter D. 169 an den
Tagblatt-Verlag erbeten.

Verloren
1 Platin-Kollier
in eine Schleife auslaufend, mit einem großen Brillant
und einer großen Perle. Schleife selbst ist mit kleinen
Brillanten ausgef. u. a.

Gegen hohe Belohnung abgegeben bei
Hofjuwelier J. S. Heimerdinger
Wilhelmstraße 38.

Dort werden die
Schuhe so billig verkauft!
So können Sie es oft
hören. — In unseren
**Reklame-
Schuh-Tagen**
können Sie für wenig
Geld die besten Schuh-
waren einkaufen.
Überzeugen Sie sich
durch zwanglose
Besichtigung!

Schuh-Kuhn
WIESBADEN: Bleichstraße 11, Wellrichstraße 26
BIEBRICH a. Rh.: Straße der Republik 26.

Reelles Möbelhaus
Wer wirklich gute Möbel
billig kaufen will, wie
Schlafzimmer — Speisezimmer — Küchen — Herrenzimmer
sowie einzelne Möbel, wende sich an
Anton Maurer, Dogheimer Straße 49, Ecke Bismarckring.
Fachmännische Bedienung, langjährige Garantie. Zahlung nach Uebereinkunft.

Zu Goldschmidt laufen
**Rinds-
Würstchen**
kaufen!
Wurst- und Fleischwaren-Fabrik Faulbrunnenstr. 5

Für die Gesundheit unsrer Kleinen!
Zur Vorbeugung gegen Senkfüße bringen wir einen
Gesundheits-Stiefel mit Gelenkstütze
in hervorragender Paßform.

Schwarz Boxkalf, Größe 23/24 R.-Mk. 8.25
25/26 R.-Mk. 9.—
27/28 R.-Mk. 9.25
29/30 R.-Mk. 12.—
31/35 R.-Mk. 13.—

Schuhhaus Ernst, Marktstr. 23
Gegr. 1869 Den ganzen Tag geöffnet. Tel. 3955.

**Für Eisenbahn-
abonnement**
nach Vorschrift.

Samson & Co.
Fotogr. Atelier
Kirchgasse 44
gegenüber
M. Schneider.

Reelles Möbelhaus
Wer wirklich gute Möbel
billig kaufen will, wie
Schlafzimmer — Speisezimmer — Küchen — Herrenzimmer
sowie einzelne Möbel, wende sich an
Anton Maurer, Dogheimer Straße 49, Ecke Bismarckring.
Fachmännische Bedienung, langjährige Garantie. Zahlung nach Uebereinkunft.

Zu Goldschmidt laufen
**Rinds-
Würstchen**
kaufen!
Wurst- und Fleischwaren-Fabrik Faulbrunnenstr. 5

Für die Gesundheit unsrer Kleinen!
Zur Vorbeugung gegen Senkfüße bringen wir einen
Gesundheits-Stiefel mit Gelenkstütze
in hervorragender Paßform.

Schwarz Boxkalf, Größe 23/24 R.-Mk. 8.25
25/26 R.-Mk. 9.—
27/28 R.-Mk. 9.25
29/30 R.-Mk. 12.—
31/35 R.-Mk. 13.—

Schuhhaus Ernst, Marktstr. 23
Gegr. 1869 Den ganzen Tag geöffnet. Tel. 3955.

**Für Eisenbahn-
abonnement**
nach Vorschrift.

Samson & Co.
Fotogr. Atelier
Kirchgasse 44
gegenüber
M. Schneider.

Reelles Möbelhaus
Wer wirklich gute Möbel
billig kaufen will, wie
Schlafzimmer — Speisezimmer — Küchen — Herrenzimmer
sowie einzelne Möbel, wende sich an
<

Heiteres Lebensglück

schaft nur frische Gesundheit. Alle Last des Tages, alle Sorge und Mühe ertragen Sie noch einmal so leicht, wenn Sie sich körperlich so wohl fühlen, wie eben nur ein Mensch, dem reines gesundes Blut in den Adern fließt. Machen Sie eine Kur mit dem Kräuterpulver Waldflora „O“.

So urteilen Viele: ... Fühle mich verpflichtet, Ihnen mitzuteilen, daß bei meiner Tochter Ihr wunderbares Mittel Waldflora „O“ sehr gut gewirkt hat und kann es nur jedem Rheumatismuskranken empfehlen. Wir hatten schon die Hoffnung aufgegeben, denn sie war nur noch ein Skelett u. jetzt ist sie schon wieder so weit, daß sie spazieren gehen kann. Die Leute haben richtig gestaunt, weil es so schnell ging... O. H. in L.

Waldflora „O“ wird erfolgreich angewandt bei: Gicht, Rheuma, Ischias, Kopfschmerzen, Adrenverkalung, Hautausschlag, Entzündungen, Neigung zu Eiterungen, Krampfaden, Geschwüren, offenen Beinen, Fettleibigkeit — ferner zur Verbesserung und Reinigung des Blutes von allen Stoffwechselgiften.

W. 1/2 Zuckerkranke W. 1/2 f. Steinleiden
W. 1/2 f. Frauenleiden W. 1/2 f. Weibflus
W. 1/2 f. Blasenleiden W. 1/2 f. Magenleiden
W. 1/2 f. Leber- u. Nierenleiden W. 1/2 f. Nervenleiden
W. 1/2 f. Lungenleiden W. 1/2 f. Stuhlverstopf

Schreiben Sie noch heute und wir senden Ihnen völlig kostenlos unsere 48 Seiten starke aufklärende Broschüre, die Ihnen ganz neue Winke für die Gesundheit gibt. Kein Tee zum Kochen! Bequem zu nehmen: Aerztlich begutachtet!

Hergestellt nach eigenem Verfahren in Pulverform. Reinste giftfreie Naturprodukte. Kur für 4 Wochen 3.— M

Wir weisen Bezugsquellen nach:

Generalvertretung für Hessen-Nassau: Projector A. G., Geschäftsstelle 4, Frankfurt a. M., Neue Mainzer Straße 6.

Bestimmt zu haben in Wiesbaden:

Meyer's Reformhaus, Rheinstraße 71.
Zentral-Drog. Lindner, Friedrichstr. 16.
Bahnhofs-Drogerie, Bahnhofstraße 12.
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

F120



Wiesbadener Militärverein

Monats-Versammlung

am Samstag, 7. August, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Hellmündstraße 25.

Gleichzeitig laden wir unsere Mitglieder und deren Angehörige zur Teilnahme an dem am Sonntag, den 8. August 1926, stattfindenden

Familien-Ausflug

nach Eltville beabsichtigt ein Fußwanderung pünktlich 9 Uhr ab Endstelle der Elektrischen in Dohbelm über Forsthaus Rheinbild — Dammereisen — Bodenweg — Koppel — Alte Rheingauer Straße — Reudorf — Eltville. Entsprechende Karten werden eingelegt. Einkehr Burg Crak. Für Rückwanderer: Jagdenutzung ab Wiesbaden 2.56 oder 4.20 nachm. (Sonntags). Für Tanz und Belustigung ist besorgt. F370

Der Vorstand.

Café Lorschachtal Eppstein i. T.

schön gelegenes neues Garten-Café

an der Straße Eppstein - Lorschachtal

Besten Kaffee und Kuchen Täglich: Eis
Es ladet freundlichst ein H. Müller.

Einen wirklich guten und preiswerten

Mittag- und Abendfisch

finden Sie im

Karlsruher Hof

Friedrichstraße 44

Kein Trinkzwang. Ein Versuch überzeugt.



Karl Lind
Wagenbau
Steingasse 18 Tel. 3223.

Elegantes Herrenzimmer

Sicher, innen Mahagoni, Bücherschrank, 2 m breit, komplett, für nur 420 Mark zu verkaufen

Weberstraße 21, 2. Etage Dreifamilienanlage.

JAHRESSCHAU DRESDEN 1926

Jubiläums-
Gartenbau-Ausstellung
23. APRIL BIS OKTOBER 1926

Internationale
Kunst-Ausstellung
12. JUNI BIS OKTOBER 1926

F 48

Central-Lichtspiele

Kirchgasse Ecke Luisenstraße

Heute letzter Tag!

Die Fahrt ins Abenteuer

mit Ossi Oswald, Willy Fritsch.

Liftboy Nr. 13

Ula-Wodenschau. Ula-Wodenschau.

Voranzeige!

Ab morgen 2 Erst-Aufführungen:

Verwöhnte junge Damen

ferner

Frau Bettys Eheirungen

Kurhaus

Samstag, 7. August, ab 8 1/2 Uhr:

Sommer-Nachtfest

— Tanz im Freien —

F310

Humination des Kurgartens — Fackelpoionase
Scheinwerfer — Gondelfahrten — Erstklassige Jazz-Kapellen.

Bei ungünstiger Witterung:

Ball in den Sälen

Tanz-Leitung: JULIUS BIER

Eintrittspreis: 3 M., Dauer- u. Kurkarten-
Inhaber 1,50 M., Garderobengebühr und
Wiesbad. Nothilfe 0,50 M.



Heute zum letzten Male Heute zum letzten Male

Ein Walzertraum

Morgen Premiere des aufsehenerregenden Filmwerks



Auch bei diesem Film verstärktes Orchester.

Beachten Sie bitte unser morgiges Inserat

Anfang 4. 6 1/2 und 8 1/2 Uhr



Klein-Auto-Taxameter

Tel. 6455 5231

Droschken-Zentrale.

Von der Reise zurück

San-Rat

Dr. Althausse

Emser Straße 13.

Zurück.

Augenarzt

Dr. R. Foerster

Kaiser-Friedrich-Platz 2.

Die best. ausgereiften

gesunden

Kartoffeln

sind für Kranke und
Geunde (besonders für
Magenkranke)
ital. gelbe
Kartoffeln

Pfund . . 7 1/2

Zentner 6,50 M.

Hermann Knapp

nur Marktplatz 3.

Telephon 6458.

Bitte genau auf Laden
u. Namen zu achten.

Haar-Färben

ist

Vertrauenssache.

Rat und Auskunft

bereitwilligst bei

Dette

6 Michelsberg 6

Gefühl. Empfehlungen

Sehr guter reichlicher

Mittagsstisch

in Privathaus. Abt. zu

crit. im Taal-Berl. Oh

Transporte

mittels Auto u. Pferde-
rolle, auch Umzüge

W. Weimer, Ludwigstr. 6.

Telephon 2614.

Lieferwagen-Fahrten

billigst.

Weidmann

Feldstr. 23. Tel. 8244.

Fahrräder-Verleih

Damen- u. Herrenräder,
Renner, Kunden u. tage-
weise empf. h. best. Bed.

H. Kujert, Hülshofstr. 4.

Dreschmaschine

ist ab Freitag im

Salengarten

aufgestellt und kann da-
selbst Frucht zum Dresch.

angeliefert werden.

Otto Füller

Marktstr. 22. Tel. 8159.

Achtung!

Anzüge u. Ueberzieher h.
Stoffstellung, Falten von
20 M. an. Garantie für
tadellos. Stk. Wenderung.
Inoffiziell. Postkarte gen.
S. Kugel

Detren- u. Damenkleid.
Korsetts 45.

Seimarbeit!

Schneiderei, Weibhaus u.
Gardarbeiten legl. Ari
nimmt an E. Schleicher,
Goethestraße 1.

Manufaktur

Fr. A. Deis

Wolfsallee 33, Bari.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Operetten-Gesellschaft

des Braunschweig. Operetten-Hauses

Freitag, 6. August

Die Dollarprinzessin.

Krit. 7.30, Ende nach 10.30 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Freitag, 6. August.

Vormittags 11 Uhr:

KONZERT

des Städt. Kurorchesters

in den Kochbrunnen-Anlagen.

Leitung: Kammermusiker

Adam Hahn.

1. Ouvertüre „Die Zigeunerin“

von W. Balfe

2. Ständchen von F. Schubert.

3. Frühlingslied, Lied von F.

Sabath.

4. Fantasie aus „Der Barbier

von Rossini“ von Rossini.

5. Kind, du kannst tanzen,

Walzer von L. Foll.

6. Bella vista, Marcha Argen-

tina von C. Morena.

Abends 8 Uhr:

„Der Tanz in alter und

neuer Zeit.“

1. Chaconne von G.F. Händel.

2. Rondeau, Sarabande, Bour

von J. B. Bach.

3. Tanz aus „Der Tanz in

alter und neuer Zeit“ von

W. Gluck.

4. Gavotte von W. A. Mozart.

5. Zwei „Tänze“ von L. v.

Beethoven.

6. Menuett von L. Beethoven.

7. Ein Walzer aus der guten

alten Zeit von R. Volkmann.

8. Fledermaus-Quadrille von

Joh. Strauß.

9. Fantasia — Höl — Foll

Trän — Pastorelle —

Finale.

10. a) Patti-Polka, b) Eien a

Magyar, Polka schnell von

Joh. Strauß.

11. Tanz - Prioritäten, Wiener

Walzer von Joh. Strauß.

12. Moderne Tänze, Potpourri

von C. Morena.

Abends 8 Uhr:

„Der Tanz in alter und

neuer Zeit.“

1. Chaconne von G.F. Händel.

2. Rondeau, Sarabande, Bour

von J. B. Bach.

3. Tanz aus „Der Tanz in

alter und neuer Zeit“ von

W. Gluck.

4. Gavotte von W. A. Mozart.

5. Zwei „Tänze“ von L. v.

Beethoven.

6. Menuett von L. Beethoven.

7. Ein Walzer aus der guten

alten Zeit von R. Volkmann.

8. Fledermaus-Quadrille von

Joh. Strauß.

9. Fantasia — Höl — Foll

Trän — Pastorelle —

Finale.

10. a) Patti-Polka, b) Eien a

Magyar, Polka schnell von

Joh. Strauß.

11. Tanz - Prioritäten, Wiener

Walzer von Joh. Strauß.

12. Moderne Tänze, Potpourri

von C. Morena.

Abends 8 Uhr:

„Der Tanz in alter und

neuer Zeit.“

1. Chaconne von G.F. Händel.

2. Rondeau, Sarabande, Bour

von J. B. Bach.

3. Tanz aus „Der Tanz in

alter und neuer Zeit“ von

W. Gluck.

4. Gavotte von W. A. Mozart.

5. Zwei „Tänze“ von L. v.

Beethoven.

6. Menuett von L. Beethoven.

7. Ein Walzer aus der guten

alten Zeit von R. Volkmann.

8. Fledermaus-Quadrille von